GESCHÄFTSBERICHT

EUREGIO EGRENSIS

Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.



20172018

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jahr 1993 schlossen sich die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung zusammen und gründeten damit den dreiseitigen, grenzüberschreitenden Verbund.

Herausragende Ereignisse in diesem Geschäftsbericht sind zweifelsohne die Jahreskonferenz "25 Jahre EUREGIO EGRENSIS" im symbolträchtigen Deutsch-Deutschen Museum in Mödlareuth im April 2018, bei der die Präsidenten der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften mit zahlreichen Ehrengästen auf 25 Jahre erfolgreiche Euregio-Arbeit zurückblickten und ein Dokument zur Positionsbestimmung bzw. Neuorientierung unterzeichneten.

Im Berichtszeitraum hat die INTERREG-V-Förderperiode Fahrt aufgenommen. Großprojekte und Kleinprojekte profitieren gleichermaßen von den EU-Fördermitteln in Höhe von 103,4 Millionen Euro, die für die Förderperiode 2014 bis 2020 aus dem EFRE zur Verfügung stehen.

Die Vorbereitungen der EU-Förderperiode ab 2021 haben bereits begonnen. Die EUREGIO EGRENSIS hat sich in den zurückliegenden zwei Jahren intensiv in den Diskussionsprozess zur Ausgestaltung der künftigen EU-Förderung des bayerisch-tschechischen Grenzraumes auf europäischer und nationaler Ebene eingebracht.

Mit Unterstützung des ehemaligen bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat konnte die EUREGIO EGRENSIS ihr Beratungsangebot deutlich vergrößern und die Netzwerkarbeit verstärken.

Das neue deutsch-tschechische Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst wurde nach zweijähriger Arbeit im Mai 2018 vorgestellt. Es soll helfen, die Sprachbarrieren zwischen Rettern, Patienten und Institutionen in Deutschland und Tschechien abzubauen.

Darüber und über Vieles mehr informiert unser Geschäftsbericht 2017/2018, den wir Ihnen zur Lektüre empfehlen.

Allen Mitgliedern und Partnern danke ich herzlich für die wohlwollende Wegbegleitung und für das entgegengebrachte Vertrauen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Seelbinder Präsidentin Altoberbürgermeisterin

Inhalt

1. Die EUREGIO EGRENSIS –

eine europäische Region 03
2. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der
3. Neues aus der
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft
Bayern 10
4. Netzwerkarbeit 15
5. Die aktuelle Förderperiode "Ziel ETZ 2014-2020"
(INTERREG V)
6. Beratungsbüro 25
7. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr
8. Sprachoffensive 31
Anhang:
Mitglieder der
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Präsidium der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft
Bayern e. V.
Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS
Team der Geschäftsstelle
Pressespiegel

Impressum 59

DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

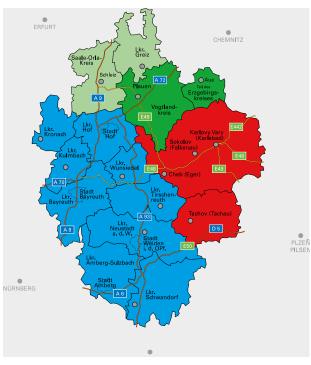
Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGREN-SIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden und bilden bis heute das Grundgerüst der Euregio.

1993, also vor 25 Jahren, unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet wurde.

Die EUREGIO EGRENSIS steht für knapp zwei Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen

Der Name "EUREGIO EGRENSIS" bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff "Euregio" steht für "Europäische Region" und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend mit dem Nachbarland kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen zahlreiche weitere Euregios. "Egrensis" hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um die Stadt und den Fluss Eger und das frühere Egerland.

Die Basis der Euregio besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält eine Geschäftsstelle in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary (Karlsbad). Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene Vereine verfasst, die tschechische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Städten und Gemeinden.



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2017):

in Bayern: 1.033.828 in Böhmen: 263.369

in Sachsen/Thüringen: 522.999

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung und nach der gemeinsamen Vereinbarung den Zweck, zu Verständigung, Toleranz und Aussöhnung beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Die Euregio koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenz-überschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Dies geschieht u. a. durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie durch die finanzielle Förderung bzw. aktive Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS



Die Vertreter aus den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften bei der Amtsübergabe im Dezember 2018 im böhmischen Aš/Asch (v. l. n. r.): František Čurka, Präsident der böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, der bisherige Gemeinsame Präsident Rolf Keil, sein Nachfolger Patrik Pizinger und die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Birgit Seelbinder.

Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten

In den Jahren 2017/2018 hatte Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises und Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, das Amt des Gemeinsamen Präsidenten inne und repräsentierte damit alle drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften nach außen. Unter seiner Federführung brachte die Euregio eine gemeinsame Re-

solution zur Kohäsionspolitik der Europäischen Union nach 2020 auf den Weg. Das 25-jährige Bestehen der EU-REGIO EGRENSIS fiel in seine Amtszeit.

Ende 2018 ging das Amt turnusgemäß auf die tschechische Seite über: Am 11.12.2018 übergab Keil den Vorsitz im Gemeinsamen Euregio-Präsidium an den Bürgermeister der böhmischen Stadt Chodov (Chodau), Patrik Pizinger.

Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2017 und 2018

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums viermal im Jahr. Im Mittelpunkt der acht Beratungen in 2017 und 2018 standen u. a. die Vorbereitung auf die neue Förderperiode nach 2020 und das 25-jährige Bestehen der **EUREGIO EGRENSIS.**

Resolution des Gemeinsamen Präsidiums zur Zukunft der Kohäsionspolitik

Das Gemeinsame Präsidium der EUREGIO EGRENSIS verabschiedete im September 2017 eine Resolution zur künftigen EU-Förderpolitik ab dem Jahr 2021. Im Jahr 2018 standen wichtige Weichenstellungen für die künftige Ausgestaltung der EU-Förderpolitik an. Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen in der Europäischen Union, wie dem Brexit und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Unionshaushalt, artikulierte die EUREGIO EGRENSIS mit der Resolution frühzeitig die Interessen der Grenzregion. Der sogenannte Mehrjährige Finanzrahmen



Von links nach rechts: František Čurka, Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Rolf Keil, bis Dezember 2018 amtierender Gemeinsamer Euregio-Präsident und Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, und Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, bei der Unterschrift der Resolution.

(MFR) für die Jahre 2021 bis 2026 wird Kürzungen bei den europäischen Förderprogrammen enthalten. In dem Euregio-Dokument wird gefordert, dass grenzüberschreitende Kleinprojekte auch nach 2020 gefördert werden können und dezentral von den Euregios verwaltet werden.



Die Hauptakteure der Jahrespressekonferenz (v. l. n. r.): Petr Myslivec (Bürgermeister der Stadt Bor), František Čurka, Regionspräsident Josef Bernard, Dr. Birgit Seelbinder, Rolf Keil

Jahrespressekonferenzen 2017 und 2018

Die Jahreskonferenz 2017 fand auf dem Schloss in Bor u Tachova (Haid bei Tachau) statt. Die Euregio-Vertreter beleuchteten die aktuelle INTERREG-Förderperiode aus ihrer jeweiligen Sicht und gingen dabei insbesondere auf die Kleinprojekte- bzw. Dispositionsfonds ein. Darüber hinaus waren u. a. das Jugendsommerlager, der grenzüberschreitende Tourismus, das Gastschuljahr oder das in Bayern angesiedelte Beratungsbüro weitere thematische Schwerpunkte.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde der Auftritt des neuen Pilsener Regionspräsidenten Josef Bernard verfolgt. Er würdigte die Arbeit der Euregio und betonte die Notwendigkeit guter nachbarschaftlicher Beziehungen in den Grenzregionen.



Von links nach rechts: Rolf Keil, Dr. Birgit Seelbinder und František Čurka bei der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung, daneben Dr. Jaroslav Šonka und Landrat Dr. Oliver Bär

Jahreskonferenz "25 Jahre EUREGIO EGRENSIS"

Eine Positionsbestimmung und Neuorientierung nach 25 Jahren erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Form einer gemeinsamen Erklärung war der Höhepunkt der Jahreskonferenz der EUREGIO EGRENSIS am 27. April 2018 im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth. Die Präsidenten der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften unterzeichneten das Dokument vor historischer Kulisse und bekundeten damit die Fortsetzung der Zusammenarbeit im bayerisch-sächsisch/ thüringisch-böhmischen Verbund.

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hatte die Euregio zu einer gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung in das ehemals geteilte Dorf an der bayerisch-thüringischen Landesgrenze eingeladen. Zu den Ehrengästen unter den rund 120 Teilnehmern zählten u. a. die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz, der Hofer Landrat

und Vorsitzende des Zweckverbandes Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth, Dr. Oliver Bär, Generalkonsulin Kristina Larischová vom Generalkonsulat der Tschechischen Republik in München und Festredner Dr. Jaroslav Šonka.

Nach einem Grußwort von Landrat Dr. Bär referierten die drei Präsidenten František Čurka, Dr. Birgit Seelbinder und Rolf Keil in ihren Bilanzberichten die aktuelle Arbeit der Euregio und die Aktivitäten der letzten Jahre. Der tschechische Journalist und Publizist Dr. Jaroslav Šonka beleuchtete anschließend die deutsch-tschechischen Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart.

Begleitend zur Veranstaltung wurde die Ausstellung "Überwindung der Todesmauer. Die Geschichte des Eisernen Vorhangs in der Tschechoslowakei" des tschechischen Vereins Pamět' (dt.: Gedächtnis) gezeigt. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe "Horova osma" aus Chodov.



Von links nach rechts: Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Landrat Dr. Oliver Bär, Rolf Keil, Dr. Birgit Seelbinder, Dr. Jaroslav Šonka, František Čurka, Generalkonsulin Kristina Larischová

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2017 und 2018 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Im Oktober 2017 wurden bei der festlichen Preisverleihung im Tagungszentrum der Burg Falkenberg im Landkreis Tirschenreuth zwei Preisträger gewürdigt, deren Verdienste im sehr bedeutenden Bereich der Jugendbegegnungen liegen.



Von links nach rechts: Landrat Lippert, Präsident Čurka, Regierungspräsident Bartelt, Preisträger Peteřík, Preisträgerin Schrenk, Präsidentin Dr. Seelbinder, Gemeinsamer EE-Präsident Landrat Keil

Die EUREGIO EGRENSIS AG Bayern und die AG Sachsen/ Thüringen hatten eine gemeinsame Preisträgerin nominiert: Melanie Schrenk aus dem Landkreis Hof, die für ihren langjährigen Einsatz als Betreuerin im EUREGIO-EG-RENSIS-Jugendsommerlager geehrt wurde.

Bei der Veranstaltung hob Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder in ihrer Laudatio Melanie Schrenks außerordentliches und unermüdliches Engagement hervor. Seit 1999 hat die Mutter von vier Kindern bereits 15 Mal als Betreuerin die deutschen und tschechischen Jugendlichen im Jugendsommerlager begleitet und möchte das auch in Zukunft fortsetzen.

Der tschechische Preisträger Václav Peteřík ist Direktor der Grund- und Hauptschule Stříbro (Mies) und setzt sich in dieser Funktion bereits seit der Grenzöffnung intensiv für deutsch-tschechische Schülerbegegnungen ein. Seitdem hat er zahlreiche grenzüberschreitende Kontakte zwischen Schulen geknüpft, Begegnungen von Schülern und auch Lehrern organisiert, war an der Herausgabe deutsch-tschechischer Publikationen beteiligt und hat einen Lehrerverein gegründet, wie František Čurka in seiner Laudatio erläuterte.

Festredner Axel Bartelt, Regierungspräsident der Oberpfalz, ging auf die Bedeutung der grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Deutschland bzw. dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik ein. Er nannte dabei nicht nur die EUREGIO EGRENSIS "eine der ältesten und wichtigsten Institutionen dieser Zusammenarbeit", sondern berichtete auch von der engen und freundschaftlichen Regionalkooperation seiner eigenen Bezirksregierung mit der Region Pilsen.

Die Burg Falkenberg war von 2013 bis 2015 saniert worden und hatte dafür den Bayerischen Staatspreis "Bauen im Bestand" erhalten.

Im Oktober 2018 war das Rittergut Schilbach bei Schöneck im Vogtlandkreis Schauplatz für den Festakt der Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises.

Als bayerischen Preisträger ehrte die EUREGIO EGRENSIS Albrecht Schläger. Der ehemalige Bürgermeister von Hohenberg an der Eger und langjährige Landtagsabgeordnete hat vielfältige ehrenamtliche Funktionen inne, in denen er völkerverständigend wirkt. Nach wie vor ist Schläger Präsidiumsmitglied des Sudetendeutschen Rates, Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen und Bundesvorsitzender der Seliger-Gemeinde. Lange Jahre gehörte er dem Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds an. Schläger engagiert sich seit den 1990er-Jahren vorbildlich und wegweisend für die Vertiefung der guten Nachbarschaft zwischen Bayern und Tschechien.

Sächsisch-thüringischer Preisträger ist Bürgermeister Wolfgang Sell aus der thüringischen Gemeinde Pottiga im Saale-Orla-Kreis. Sell initiierte eine Vielzahl grenzüberschreitender Projekte. Das zusammen mit der Stadt Plesná (Fleißen) ins Leben gerufene deutsch-tschechische Informationszentrum ist Zeichen einer gelebten Partnerschaft.

Der tschechische Preisträger Mons. František Radkovský, emeritierter Bischof des Bistums Pilsen, leistet Versöhnung und Netzwerkarbeit gleichermaßen und hat sich auf bemerkenswerte Weise um die Beziehungen der Nachbarländer auf kirchlicher Ebene verdient gemacht.

Festredner Oliver Schenk, Sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Sächsischen Staatskanzlei, überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Michael Kretschmer und betonte die verdienstvolle Rolle der EUREGIO EGRENSIS beim Dialog mit den tschechischen Nachbarn.



Die Preisträger 2018 mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS und Staatsminister Oliver Schenk



Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2017 in Wellsdorf mit den Betreuern und Sprachanimateuren

EUREGIO-EGRENSIS- Jugendsommerlager

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim tra-

ditionellen Jugendsommerlager regelmäßig eine gemeinsame Ferienwoche. Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt und feierte somit 2017 sein 25-jähriges Bestehen. Seit 2006 sind Sprachanimationen fester Bestandteil des Programms.



Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2018 mit den Betreuern, Sprachanimateuren und Waldpädagogen

Im Jubiläumsjahr 2017 fand das Jugendsommerlager unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/ Thüringen im Schullandheim Wellsdorf bei Greiz in Thüringen statt. Den teilnehmenden Jugendlichen aus dem gesamten Euregio-Gebiet wurde wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm geboten. Unter dem Motto "NATUR erleben & KULTUR erfahren" standen geheimnisvolle Moorerlebnisse, Begegnungen mit Raubvögeln und Bienenvölkern, ein Ausflug zum Greizer Schloss sowie jede Menge Badespaß auf dem Programm. Ein wichtiger Bestandteil des deutsch-tschechischen Jugendsommerlagers war die tägliche Sprachanimation, die den Teilnehmern die Sprache des jeweiligen Nachbarlandes auf spielerische Weise näherbrachte und letzte Hemmungen im Kontakt zwischen deutschen und tschechischen Kindern beseitiate.

Das Jugendsommerlager 2018 wurde von der Arbeitsgemeinschaft Böhmen organisiert und fand in der "Penzion Bublava" im tschechischen Ort Bublava (Schwaderbach) nahe der tschechisch-sächsischen Grenze statt.

Die Teilnehmer konnten gemäß dem Motto "Durch den Wald in Tschechien und Deutschland" als Naturdetektive den Rätseln und Abenteuern der Natur auf die Spur kommen und den Wald selbst erforschen. Dieser vielfältige Lebensraum hielt beinahe unendliche Möglichkeiten bereit. Die Ausflüge in die Natur standen täglich unter einem anderen Motto. Die Jugendlichen erfuhren Spannendes über den Wald und seine Tiere, sie lernten, Baum- und Pflanzenarten zu bestimmen und konnten sich bei einer Waldolympiade richtig austoben. Das Arbeiten mit Holz konnte beim Basteln eines Souvenirs aktiv ausprobiert werden. Auch die beliebte deutsch-tschechische Sprachanimation wurde wieder täglich ins Programm integriert.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer **Grenzregionen (AGEG)**

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Plauen) und Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sind dort im Präsidium vertreten und berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG. Die beiden Vertreter wurden bei der Neuwahl des AGEG-Präsidiums im September 2018 in ihren Ämtern bestätigt.

Innerhalb der deutschen Gruppe in der AGEG findet eine regelmäßige Abstimmung über Fragen der zukünftigen EU-Förderung in den Grenzregionen statt.

Behördenkooperation **CLARA3 | Tourismus**

"CLARA3" ist ein EU-gefördertes Kooperationsprojekt für Behörden und Verwaltungen aus dem Karlsbader Bezirk, Oberfranken sowie dem Direktionsbezirk der Landesdirektion Chemnitz, das auf den früheren Projekten "CLARA@ eu" und "CLARA2" aufbaut. Letzteres Projekt lief im Zeitraum 2010-2013.

Die EUREGIO EGRENSIS ist unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen mit dem Themenbereich "Jugend, Bildung und Soziales" beteiligt. Die Neuauflage der CLARA-Kooperation begann Ende November 2016 mit einer Auftaktkonferenz in Karlovy Vary (Karlsbad) und läuft bis zum Jahr 2019. In diesem Zusammenhang sind u. a. auch Aktivitäten im Bereich der Drogenprävention geplant.

Auch am Themenbereich "Tourismus" arbeitet die EURE-GIO EGRENSIS mit.

Im Dezember 2018 organisierte die EUREGIO EGRENSIS einen Tourismusworkshop, bei dem die Neuauflage der 2005 und 2011 von ihr herausgegebenen Freizeitkarte EuregioMobil vereinbart wurde. Außerdem wurde eine Weiterentwicklung des touristischen Webportals www. mitte-europa.eu erörtert.

NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

Mitgliederversammlungen 2017 und 2018

Die Neuwahl des Präsidiums war einer der Schwerpunkte der Mitgliederversammlung im Oktober 2017 im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz. Dabei wurde die bisherige Zusammensetzung des Gremiums für die Amtsperiode bis 2020 einstimmig bestätigt, mit Dr. Birgit Seelbinder als Präsidentin an der Spitze sowie ihren beiden Stellvertretern, den Landräten Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth und Klaus Peter Söllner aus Kulmbach. Die weiteren Mitglieder des Präsidiums sind die Landräte Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Thomas Ebeling (Schwandorf), Hermann Hübner (Bayreuth) und Andreas Meier (Neustadt a. d. Waldnaab), die Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof) und Kurt Seggewiß (Weiden), Prof. Dr. Andrea Klug von der OTH Amberg-Weiden, Florian Rieder von der IHK Regensburg/Geschäftsstelle Weiden sowie Thomas Koller von der HWK für Oberfranken

Regierungsvizepräsident Thomas Engel von der Regierung von Oberfranken beschrieb als Gastredner seine Einschätzung der grenzüberschreitenden Beziehungen nach Tschechien. Außerdem fungierte er als Wahlleiter. Regierungspräsident Axel Bartelt aus der Oberpfalz war einer der ersten Gratulanten der wiedergewählten Präsidentin.

Präsidentin Dr. Seelbinder stellte ihren Bilanzbericht unter die Überschrift "25 Jahre EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern" und blickte u. a. auf die Anfänge der Euregio zu Beginn der 1990er-Jahre zurück. Auch die wichtigsten Euregio-Aktivitäten seit 2016 waren Teil ihrer umfassenden Rückschau

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. fand im Jahr 2018 an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Amberg statt. Hausherrin und Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Andrea Klug, Mitglied im Präsidium der Euregio, stellte ihre Hochschule mit dem Doppelstandort Amberg-Wei-



Von links nach rechts: Regierungspräsident Axel Bartelt, Regierungsvizepräsident Thomas Engel, Landrat Dr. Karl Döhler, Landrat Wolfgang Lippert, Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Klaus Peter Söllner, Geschäftsführer Harald Ehm

den vor. Mit Unterstützung des Freistaats Bayern wird an der Hochschule ein Kompetenzzentrum Bayern-Mittelosteuropa eingerichtet.

Gastrednerin war Generalkonsulin Kristina Larischová. Sie beschrieb die derzeitigen bayerisch-tschechischen Beziehungen als robust, vertrauensvoll und nachhaltig. Bayern und Tschechien seien wichtige Wirtschaftspartner. In Bezug auf die vergangenen Jahre sprach sie von einer "Ära der Wertschätzung und Freundschaft". Wichtig sei dabei vor allem die praktische Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene. Die EUREGIO EGRENSIS sei in diesem Zusammenhang ein bedeutender Akteur, da sie die Zusammenarbeit freiwillig und partnerschaftlich gestalte, dies wisse man sehr zu schätzen. Den Euregio-Mitgliedern rief die Generalkonsulin zu: "Sie alle haben dazu beigetragen, dass diese Region europäisch ist und weiter zusammenwächst. Europa findet dank Ihnen hier statt!"

Zuvor hatte Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder ihren Rechenschaftsbericht zur Euregio-Arbeit der letzten Monate vorgetragen und ist dabei noch einmal auf das 25-jährige Bestehen der EUREGIO EGRENSIS eingegangen. Regierungsvizepräsident Christoph Reichert überbrachte die Grüße der Regierung der Oberpfalz.



Generalkonsulin Kristina Larischová und Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder

Exkursion nach Prag

Im Dezember 2018 besuchte das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Der Leiter der Vertretung, Dr. Hannes Lachmann, stellte die vielfältigen Aufgaben der im Palais Chotek in der Prager Innenstand gelegenen Repräsentanz vor. Anschließend hielt das Präsidium in den dortigen Räumlichkeiten eine Sitzung ab.

Im Anschluss informierten sich die Präsidiumsmitglieder über den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der im Jahr 2018 sein 20-jähriges Bestehen feierte. Die deutsche Geschäftsführerin, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Petra Ernstberger, berichtete zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Ingrid Koděrová über aktuelle Entwicklungen der Förderpraxis des Zukunftsfonds.



Euregio-Delegation in Prag (v. l. n. r.): Geschäftsführer Harald Ehm, Prof. Dr. Andrea Klug, Landrat Klaus Peter Söllner, Dr. Hannes Lachmann (Leiter der Repräsentanz des Freistaats Bayern), Dr. Birgit Seelbinder, stv. Geschäftsführer Alexander Dietz, Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und Landrat Thomas Ebeling

Hohe Ehrungen für Präsidentin Dr. Seelbinder



Beim Festakt im Bayerischen Landtag (v. l.) Landrat Dr. Karl Döhler, Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeister Oliver Weigel und Regierungsvizepräsident Thomas Engel

Bayerische Verfassungsmedaille in Gold

Eine der höchsten Auszeichnungen, die der Freistaat Bayern zu vergeben hat, erhielt Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder Anfang Dezember 2017 aus der Hand von Landtagspräsidentin Barbara Stamm: die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold.

Die Geehrte habe sich in besonderer Weise für die rechtsstaatlichen Werte der Bayerischen Verfassung und für das Gemeinwesen in Bayern eingesetzt, hieß es in der Laudatio. "Sie tat das sowohl als Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, die sie von 1990 bis 2014 war, als auch in ihren Ehrenämtern, besonders als Präsidentin der EUREGIO EGREN-SIS. In diesem Amt, das sie seit 1992 bekleidet, bringt sie sich intensiv in die Förderung der deutsch-tschechischen Freundschaft ein", so die damalige Landtagspräsidentin.

Verleihung des Ehrentitels "Altoberbürgermeisterin"

Rund 90 Festgäste fanden sich im Januar 2018 zum Empfang im Historischen Rathaus der Stadt Marktredwitz ein, um Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder zum 70. Geburtstag und zur Ernennung zur "Altoberbürgermeisterin" zu gratulieren. Nach der Ehrenbürgerwürde im Jahr 2014 verlieh die Stadt ihrem ehemaligen Stadtoberhaupt durch Oberbürgermeister Oliver Weigel diesen Ehrentitel.

Die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz, würdigte in ihrem Grußwort die Verdienste der Jubilarin als dienstälteste Oberbürgermeisterin in Bayern, die bis 2014 im Amt war, und bezeichnete sie als "eine Frau mit europäischem Herzen". Landrat Klaus Peter Söllner aus

Kulmbach hob als 2. stellvertretender Euregio-Präsident Seelbinders Engagement für die Euregio und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien hervor und nannte die Präsidentin "Gesicht und Motor der EUREGIO EGRENSIS". Vom bayerischen Euregio-Präsidium gratulierten ebenfalls Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Landrat Thomas Ebeling (Schwandorf), Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof), Prof. Dr. Andrea Klug (Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden) sowie Florian Rieder (Geschäftsführer der IHK Regensburg/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden).



Die frisch gekürte Altoberbürgermeisterin mit den Landräten Dr. Karl Döhler (links) und Klaus Peter Söllner

Präsidiumssitzungen

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte im Berichtszeitraum achtmal: in Marktredwitz (zweimal), Weiden i. d. Opf., Tirschenreuth, Bayreuth, Neustadt a. d. Waldnaab, Amberg und Prag.

Schwerpunkte der Sitzungen waren u. a. die regelmäßige Information über den aktuellen Stand des INTERREG-Förderprogramms "Ziel ETZ Bayern-Tschechien" 2014-2020 sowie die zukünftige EU-Förderperiode ab 2021. Weitere Themen waren das bei der Euregio angesiedelte Beratungsbüro, die grenzüberschreitende Notfallrettung zwischen Bayern und Tschechien und die Drogenprävention im Zusammenhang mit der Droge Crystal Speed. Das Präsidium beschäftigte sich ferner mit der Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis sowie mit der Umsetzung verschiedener euregionaler Projekte.



Von links nach rechts: Geschäftsführer Harald Ehm, Landrat Wolfgang Lippert, Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Dr. Karl Döhler und Landrat Thomas Ebeling

Pressekonferenz 25 Jahre EUREGIO EG-RENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Am 27. Januar 1992 wurde in Marktredwitz die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern als eingetragener Verein aus der Taufe gehoben. Dies war für Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, die der Organisation seit ihrer Gründung vorsteht, Anlass für eine Bilanz.

Im Anschluss an eine Präsidiumssitzung am Gründungsort im Egerland-Kulturhaus sagte Seelbinder im März 2017 gegenüber der Presse, die Euregio sei mit ihrer grenzüberschreitenden Arbeit heute auf allen Ebenen, vom Land, über den Bund bis hin zur Europäischen Union, anerkannt und könne ihre Meinung in wichtige Entscheidungsprozesse einfließen lassen. Außerdem bringe sie mit ihren Beratungsmöglichkeiten und mit dem Kleinprojektefonds, der aus dem INTERREG-Programm gespeist wird, viele grenzüberschreitende Initiativen und damit die gesamte Region voran. Auch die beim Pressegespräch anwesenden stellvertretenden Euregio-Präsidenten, die Landräte Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth und Klaus Peter Söllner aus Kulmbach, sowie die Präsidiumsmitglieder Dr. Karl Döhler (Wunsiedel) und Thomas Ebeling (Schwandorf) bescheinigten der EUREGIO EGRENSIS ein erfolgreiches Wirken, ohne das im zurückliegenden Vierteljahrhundert seit der Grenzöffnung zahlreiche Kooperationen, Partnerschaften und Maßnahmen mit Tschechien sowie mit Sachsen und Thüringen nicht möglich gewesen wären. Die Euregio habe sich zu einem schlagkräftigen regionalpolitischen Instrument in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz entwickelt. Im Vergleich zu anderen europäischen Grenzräumen habe die EUREGIO EGRENSIS in verhältnismäßig kurzer Zeit die Annäherung zwischen den Nachbarregionen befördert und maßgeblich zur Vertrauensbildung zwischen Deutschen und Tschechen in Politik und Gesellschaft beigetragen.

Aus dem Team der Geschäftsstelle

Anfang Juli 2017 gab es bei der Euregio einen Mitarbeiterwechsel: Netzwerkmanagerin Dr. Eva Schäffler, im Beratungsbüro bislang zuständig für grenzüberschreitende Projekt- und Netzwerkarbeit, hat die Euregio verlassen und eine neue Tätigkeit am Institut für Zeitgeschichte in Berlin aufgenommen. Nachfolgerin ist Mgr. Monika Langová, eine Tschechin mit langjähriger Berufserfahrung in Bayern. Die gelernte Germanistin und Lehrerin der Gesellschaftswissenschaften arbeitete zuvor u. a. bei Tandem, dem Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch, und in der Jugendbildung.

Euregio-Mitarbeiterin Gabi Degelmann (Bildmitte) ist seit 25 Jahren bei der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tätig – also bereits seit kurz nach der Gründung der Organisation. In einer kleinen Feier Anfang Januar 2018 überreichte ihr Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder neben einem Blumenstrauß auch eine Ehrenurkunde des



Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Geschäftsführer Harald Ehm (rechts im Blld) würdigte besonders die große Erfahrung und die hohe Zuverlässigkeit der Sachbearbeiterin für Finanzen.

NETZWERKARBEIT

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statteten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Diese Begegnungen

dienen dazu, das Netzwerk der grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen verschiedenen Behörden und Organisationen auszubauen und zu festigen.



Alfons Schieder (2. v. links) bei seinem Besuch in der Euregio-Geschäftsstelle

Oberfrankens Polizeipräsident besucht Euregio

Alfons Schieder, der neue Präsident des Polizeipräsidiums Oberfranken, stattete der EUREGIO-EGRENSIS-Geschäftsstelle in Marktredwitz einen Antritts- und Informationsbesuch ab.

Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder betonte die Wichtigkeit des Informationsaustausches und der Vernetzung in grenzüberschreitenden Angelegenheiten. Angesprochen wurde u. a. der 2016 in Kraft getretene neue deutsch-tschechische Polizeivertrag, der die Zusammenarbeit der Polizei in beiden Nachbarländern intensiviert.



Von links nach rechts: Harald Ehm, Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Generalkonsulin Kristina Larischová und Landrat Dr. Karl Döhler

Tschechische Generalkonsulin zu Gast bei der Euregio

Einen ihrer ersten Antrittsbesuche überhaupt stattete sie der EUREGIO EGRENSIS ab – die neue Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, Kristina Larischová, die seit Mitte August 2017 als Nachfolgerin von Milan Čoupek im Amt ist. Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder wertete dies als "Ehre und Auszeichnung für die Arbeit der Euregio". Kristina Larischová nutzte den Aufenthalt in Marktredwitz für ein internes Gespräch, an dem auch der Wunsiedler Landrat Dr. Karl Döhler – gleichzeitig Mitglied im Euregio-Präsidium – und Geschäftsführer Harald Ehm teilnahmen. Anschließend sprach die Generalkonsulin ein Grußwort vor den rund 150 bayerischen und tschechischen Gästen der Eröffnungsfeier zum neuen Jahrgang des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres.

Die Euregio-Vertreter stellten der Generalkonsulin die Arbeitsbereiche und die Struktur der EUREGIO EGRENSIS vor und informierten sie über aktuelle grenzüberschreitende Themen. Kristina Larischová bezeichnete die Euregio als ein Vorbild in den bayerisch-tschechischen Beziehungen, das sie bereits aus ihrer Funktion als Ko-Vorsitzende im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds kenne. Der Zukunftsfonds fördert seit vielen Jahren Euregio-Projekte wie eben das Gastschuljahr oder das Jugendsommerlager.



Von links nach rechts: Regierungsvizepräsident Christoph Reichert, Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm

Regierungsvizepräsident Christoph Reichert informiert sich über **Euregio-Arbeit**

Christoph Reichert, seit Februar 2018 neuer Regierungsvizepräsident der Oberpfalz, stattete der EUREGIO EGRENSIS ebenfalls einen Antrittsbesuch ab. Im Gespräch mit Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm wurden dem Gast nicht nur die Entstehung und Arbeit der Euregio vorgestellt, sondern auch verschiedene grenzüberschreitende Themen vertieft. RVP Reichert zeigte sich sehr interessiert an den langjährigen Erfahrungen der Euregio-Vertreter und war positiv überrascht, was sich in den Beziehungen zum Nachbarland Tschechien seit der Wende an konkreten Projekten entwickelt hat. Die Euregio-Präsidentin betonte u. a. die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften und Institutionen aus der Oberpfalz und Oberfranken in den Gremien der EUREGIO EGRENSIS.



Von links nach rechts: Geschäftsführer Harald Ehm, Dr. Corinna Boerner, Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder

Besuch von der Regierung von Oberfranken

Die Bereichsleiterin für Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr an der Regierung von Oberfranken, Dr. Corinna Boerner (Bildmitte), hat der Euregio-Geschäftsstelle in Marktredwitz einen Informationsbesuch abgestattet und mit Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder sowie Geschäftsführer Harald Ehm über Entstehung, Aufbau und Arbeitsbereiche der EUREGIO EGRENSIS gesprochen. In die Zuständigkeit von Dr. Boerner an der Staatsbehörde in Bayreuth fallen u. a. die Förderstelle für INTERREG-A-Projekte und das Gemeinsame Sekretariat für das ETZ-Programm Bayern-Tschechien, mit denen die Euregio regelmäßig zusammenarbeitet. Auch das Sachgebiet Landesplanung gehört zu ihrer Abteilung. Dieses ist u. a. verantwortlich für die fachliche Überprüfung der Arbeit des Beratungsbüros, das an der Euregio angesiedelt ist und vom bayerischen Landesentwicklungsministerium gefördert wird.



Die beiden Minister am Stand des Regierungsbezirks Oberfranken mit Wilhelm Siemen vom Porzellanikon (rechts), Ferdinand Reb von der TI Fichtelgebirge (2. v. l. verdeckt), Georg Weinkamm von der Regierung von Oberfranken (3. v. l.) sowie Harald Ehm (links)

Woche der Nachbarn in Bayerisch Eisenstein

Dr. Markus Söder eröffnete im Juni 2017 als damaliger Finanz- und Heimatminister in Bayerisch Eisenstein die "Woche der Nachbarn". Fünf Tage lang präsentierten sich die Nachbarregionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen im historischen Ambiente des Localbahnmuseums. Söders Amtskollegin Karla Šlechtová, die damalige tschechische Ministerin für Regionalentwicklung, betonte die Wichtigkeit der projektbezogenen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien. Die "Woche der Nachbarn", die das Centrum Bavaria Bohemia zusammen mit der Stadt Zwiesel und der Gemeinde Bayerisch Eisenstein unter der Marke "Kulturregion Bayern-Böhmen" organisierte, war Bestandteil der Projektvorschläge des bayerisch-tschechischen Entwicklungsgutachtens.

Die EUREGIO EGRENSIS war am Eröffnungstag mit Geschäftsführer Harald Ehm, stv. Geschäftsführer Alexander Dietz und Projektmitarbeiterin Linda Zeller vertreten. Die Euregio unterstützte das Staatliche Museum Porzellanikon Selb/Hohenberg, das im Auftrag der Regierung von Oberfranken den Regierungsbezirk Oberfranken bei der "Woche der Nachbarn" durch eine eigens für die Veranstaltung angefertigte, hochwertige Präsentation und eine multimediale Bilderschau vertrat

Bei der ebenfalls im Rahmen der "Woche der Nachbarn" am Gymnasium Zwiesel durchgeführten bayerisch-tschechischen Schulkonferenz beteiligte sich die EUREGIO EGRENSIS durch Vorträge zum Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr und zur Förderung von grenzüberschreitenden Kleinprojekten aus dem INTERREG-Dispositionsfonds.



Delegation aus Südkorea zu Besuch bei der Euregio

Zwei Delegationen aus Südkorea zu Besuch

Gleich zweimal kamen 2018 Delegationen aus der Republik Korea (Südkorea) zur EUREGIO EGRENSIS, um sich über die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa und im deutsch-tschechischen Grenzraum zu informieren.

Eine Delegation von 30 Beamten der Provinz Gyeonggi-do, die unmittelbar an Nordkorea angrenzt, beschäftigte sich im Frühjahr im Rahmen einer Fachexkursion zum Thema "Wiedervereinigung" mit Möglichkeiten einer zukünftigen engeren Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Nordkorea.

Im Herbst kam eine kleinere Gruppe von Politikern, Wissenschaftlern und Vertretern des Wiedervereinigungsministeriums, um hier von den Erfahrungen mit der Wiedervereinigung Deutschlands mit seinen Nachbarregionen zu lernen. Die Besuche können als Indiz dafür gelten, dass die schwierigen politischen Verhältnisse auf der geteilten koreanischen Halbinsel in Bewegung geraten sind.

Organisiert von der Hanns-Seidel-Stiftung, die in Seoul eine Niederlassung unterhält, besuchte die Gruppe Ziele in Bayern, Sachsen und Brandenburg sowie in Berlin. Hier in der Region waren die Regierung von Oberfranken in Bayreuth, die Euregio-Geschäftsstelle in Marktredwitz sowie das Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth Reisestationen. Auch ein kurzer Abstecher nach Cheb/Eger stand auf dem Programm. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm informierte die Gäste über Entstehung, Struktur und Aufgaben der EUREGIO EGRENSIS, die vor 25 Jahren aus den politischen Veränderungen in Deutschland und Mitteleuropa hervorgegangen war. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen AGEG ein und erläuterte, dass es in allen deutschen Grenzräumen euregio-ähnliche Strukturen zusammen mit den jeweiligen Nachbarländern gibt. Fördermittelberater Robert Jodlbauer ergänzte die Ausführungen mit praktischen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Tschechien.

Bürgermeister-Exkursion der **EUREGIO EGRENSIS Böhmen**

Rund 40 Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter aus dem tschechischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erkundeten im Mai 2018 Sehenswürdigkeiten in Oberfranken und tauschten sich mit kommunalen Mandatsträgern aus. Die zweitägige Erkundungsreise, die federführend durch die böhmische Euregio-Arbeitsgemeinschaft organisiert worden war, führte zunächst ins Fränkische Schweiz Museum nach Tüchersfeld, wo die Gäste die Ausstellung "Auf den Spuren der Musketiere", die sich mit dem Dreißigjährigen Krieg beschäftigt, besichtigten. An diesem Besuch nahmen auch die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und der stv. Ge-



Die Exkursionsgruppe beim Besuch des Fränkische Schweiz Museums in Tüchersfeld (links: Museumsleiter Dr. Jens Kraus, Mitte: Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und František Čurka, Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen)

schäftsführer Alexander Dietz teil. Eine zweisprachige Broschüre zur Ausstellung war im Rahmen eines aus dem Dispositionsfonds geförderten Projekts erschienen.

Weitere Stationen der Exkursion waren die Basilika in Gößweinstein, der Felsengarten Sanspareil in Wonsees, das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth, Thurnau und Bad Berneck. In Bad Berneck hatten die tschechischen Kommunalpolitiker Gelegenheit, sich mit Bürgermeister Jürgen Zinnert und weiteren Mandatsträgern über kommunale Strukturen in Bayern und aktuelle politische Themen auszutauschen.

Sitzung der Ständigen Kommission **Bayern-Tschechien**

Die 1990 gegründete sog. Ständige Kommission bzw. Arbeitsgruppe Bayern-Tschechien tagte im November 2018 in Landshut. Sie wird von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Tschechischen Außenministerium geleitet. Bei der Arbeitsgruppe befassen sich bayerische und tschechische Ministerien mit grenzüberschreitenden Themen. Die Euregio-Geschäftsführer nehmen regelmäßig als Gäste an der Sitzung der Ständigen Kommission teil.

Mediale Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkarbeit gehört auch, dass die Euregio regelmäßig über ihre Arbeit berichtet. Dies erfolgt über verschiedene Informationskanäle

Auf der Homepage www.euregio-egrensis.de wird kontinuierlich in bebilderten Meldungen und Artikeln über sämtliche Euregio-Veranstaltungen berichtet. Zudem werden aktuelle Termine veröffentlicht und neueste Informationen zur Förderung eingestellt. Medienvertretern stehen die herausgegebenen Pressemitteilungen online abrufbar zur Verfügung.

Ein wichtiges Medium ist der i. d. R. vierteljährlich erscheinende Newsletter, der ausführlich über das Euregio-Geschehen, die Förderthematik, Projekte und den aktuellen politischen Kontext der Euregio-Arbeit in Bayern und Tschechien (z. B. Wahlen) berichtet. In den Jahren 2017 und 2018 wurden jeweils vier Newsletter herausgegeben. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden.

Die aktuelle Förderperiode "Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014-2020" (INTERREG V)



Ziel ETZ Freistaat Bayern -Tschechische Republik 2014 - 2020 (INTERREG V)



Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) ist ein Ziel im Rahmen der EU-Strukturförderung, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird.

Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik stehen in der Förderperiode 2014 bis 2020 für den

gesamten bayerischen und tschechischen Grenzraum Fördermittel in Höhe von 103,4 Millionen Euro aus dem EFRE zur Verfügung. In diesem Förderprogramm können Antragsteller bis zu 85 Prozent Zuschuss für grenzüberschreitende Projekte erhalten, was im Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode eine deutliche Verbesserung darstellt.



INTERREG-Fördergebiet Bayern-Tschechien

Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Rund 3,8 Mio. Euro stehen der EUREGIO EGRENSIS im Förderzeitraum bis 2022 – davon 2 Mio. Euro auf bayerischer, 1,8 Mio. Euro auf tschechischer Seite – zur Verfügung, um im Rahmen des Dispositionsfonds grenzüberschreitende Vorhaben mit bis zu 25.000 Euro Gesamtkosten zu unterstützen.

Im Rahmen des INTERREG-Programms berät die EUREGIO EGRENSIS potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellt ggf. die dafür nötigen Kontakte her.

Am 17.12.2014 wurde das "Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020" durch die EU-Kommission genehmigt.

Die Mittel werden nach vier Themenbereichen, sog. Prioritätsachsen, eingesetzt:

- 1. Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
- 2. Umweltschutz und Ressourceneffizienz
- 3. Investitionen in Kompetenzen und **Bildung**
- 4. Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation

Die Antragstellung und finanzielle Projektabwicklung erfolgt über ein elektronisches Monitoringsystem (eMS), das auf der zentralen Programmhomepage eingerichtet ist (www.by-cz.eu).

Großprojekte

In den Jahren 2017 und 2018 fanden vier Sitzungen des Begleitausschusses statt:

- Mai 2017: Hluboká nad Vltavou (Bezirk Südböhmen)
- Dezember 2017: Rötz (Landkreis Cham)
- Juni 2018: Marienbad (Bezirk Karlsbad)
- Dezember 2018: Straubing

Die EUREGIO EGRENSIS war bei diesen Sitzungen stets sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite vertreten.

Zu den herausragenden Projekten im Euregio-Gebiet gehören das Projekt "Das Tor ins Erdinnere" der Montanstiftung Nordostbayern am Besucherbergwerk Gleißinger Fels in Fichtelberg und das ArchäoCentrum Bayern-Böhmen in Bärnau.

Der Dispositionsfonds ist selbst ein weiteres Großprojekt (Projekt Nr. 14 "Nachbarn im Dialog – Dispositionsfonds in der EUREGIO EGRENSIS") im Rahmen der Prioritätsachse 4, das die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Böhmen abwickelt.

Ab Juli 2018 setzen die beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen außerdem über drei Jahre ein Großprojekt mit dem Titel "Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk in der EUREGIO EGRENSIS" (Projekt Nr. 252) um, das sich in die Arbeitsbereiche "Kinder und Jugend/ Sprachoffensive" sowie "Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS" untergliedert.

Jahresinformationsveranstaltungen

Einen systematischen Überblick über den aktuellen Auslastungsstand der EU-Fördermittel boten die Jahresinformationsveranstaltungen, die 2017 in der Dienststelle Kulmbach des Bayerischen Landesamts für Umwelt und 2018 im kommunalen Informationszentrum REVIS in Tachov (Tachau) stattfanden.

Über den Programmfortschritt erstellt die Verwaltungsbehörde in jedem Jahr einen Jahresbericht und eine Bürgerinformation, die auf der Programmhomepage abrufbar sind. Ebenso findet sich dort eine Liste mit allen Großprojekten, die bislang durch das Programm unterstützt werden. Die Liste wird laufend fortgeschrieben.



Dispositionsfonds der Euregio

Der Dispositionsfonds der Euregios wurde durch den Begleitausschuss im Dezember 2015 genehmigt.

Im Mai 2016 hatte das bayerische Wirtschaftsministerium mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Beleihungsvertrag unterzeichnet. Damit hat der Freistaat Bayern die eigenverantwortliche Umsetzung des Dispositionsfonds an die Euregio übertragen. Die bayerische Arbeitsgemeinschaft fungiert dabei als "Lead-Partner" für die EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen, die der Projekt-Partner auf tschechischer Seite ist und die ein entsprechendes Budget für ihr Gebiet verwalten kann.

Auf bayerischer Seite stehen dafür im gesamten Förderzeitraum insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller. Aus dem Dispositionsfonds können Projekte unterstützt werden, die bis zu max. 25.000 Euro Gesamtkosten umfassen.

Im Gegensatz zu den Großprojekten können Anträge im Dispositionsfonds in Papierform gestellt werden, wobei der Antrag zweisprachig auf Deutsch und Tschechisch eingereicht werden muss. Der Fördersatz beträgt max. 85 Prozent. Eine Erleichterung besteht darin, dass Einnahmen und zweckgebundene Spenden dem erforderlichen Mindesteigenanteil des Projektträgers von 10 Prozent zugerechnet werden können.

Maßgebliches Entscheidungsgremium, das über die im Dispositionsfonds geförderten Kleinprojekte berät, ist der Regionale Lenkungsausschuss (RLA). Er setzt sich aus kommunalen Vertretern aus den Präsidien der bayerischen und böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaften sowie der tschechischen Bezirksämter zusammen

Die Sitzungen des RLA finden dreimal pro Jahr statt. Die Einreichungstermine werden auf der Homepage www. euregio-egrensis.de unter der Rubrik Projektförderung/ Kleinprojekte bekannt gegeben.

Euregio-Mitarbeiter Alexander Dietz berät nahezu täglich potenzielle Antragsteller in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch. Bewährt haben sich auch dezentrale Beratungen, die von den Regionalmanagements der Landratsämter vermittelt und zusammen mit diesen durchgeführt werden. Zahlreiche Vorträge bei Bürgermeisterversammlungen, eigenen Euregio-Veranstaltungen wie den EUREGIO EGRENSIS Infotagen und eigene zielgruppenspezifische Informationsangebote (z. B. Infoveranstaltungen für Museen in Zusammenarbeit mit der KulturServiceStelle des Bezirks Oberfranken) erweiterten das Beratungsangebot. Eine Informationsveranstaltung speziell für Schulen und Kindergärten fand im Oktober 2018 im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz statt, um neue Projektträger zu gewinnen.



Stv. Geschäftsführer Alexander Dietz bei der Vorstellung der bayerischtschechischen INTERREG-Förderung (Ziel ETZ)

Die administrative Abwicklung des Dispositionsfonds wurde bis 30.06.2018 über das INTERREG-Großprojekt Nr. 15 und wird ab 01.07.2018 aus dem Großprojekt Nr. 248 "Verwaltung des Projekts Nr. 14 Nachbarn im Dialog – Dispositionsfonds in der EUREGIO EGRENSIS" gefördert.



Die bayerische und tschechische Delegation des Regionalen Lenkungsausschusses sowie Mitarbeiter und Gäste am 16.10.2018 in Plesná (Fleißen)

Im Berichtszeitraum tagte der RLA insgesamt sechsmal:

- 20.02., 07.11.2017 und 19.06.2018 in Marktredwitz
- 11.05.2017, 06.03. und 16.10.2018 in Plesná

Seit dem Start des Dispositionsfonds im April 2016 bis Oktober 2018 wurden insgesamt 70 bayerische und 76 tschechische Kleinprojekte gefördert. Auf bayerischer Seite wurden EU-Fördermittel in Höhe von rund 814.500 Euro gebunden.

Einige der Zuwendungsbescheide aus jeder Vergaberunde wurden persönlich an die Projektträger übergeben, um damit die öffentliche Aufmerksamkeit für das Förderprogramm zu erhöhen.

Zwei Förderbescheide aus dem Dispositionsfonds überreichte Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder an Alfred Wolf und Ida Pětioká vom Verein Via Carolina e. V. aus Bärnau im Landkreis Tirschenreuth.

Einen Zuschuss von rund 7.600 Euro erhielt der Verein für die Planung und Durchführung eines bayerisch-tschechischen Musik- und Theaterfestivals, das im Jahr 2017 sowohl in Tachov (Tachau), organisiert durch den dortigen Kulturverein, als auch in Bärnau stattfand.

Eine weitere Maßnahme führt Via Carolina zusammen mit dem Regionalen Bildungs- und Informationszentrum Revis in Tachov durch: "Wohin hinter der Grenze?" lautet ihr Titel. Dabei sollen durch Workshops und diverse Arbeitstreffen deutscher und tschechischer Touristikfachleute zweisprachige Informationstafeln, eine Faltkarte und weitere Verbesserungen für die touristische Entwicklung des Bärnauer Landes entstehen. Für dieses Projekt wurde ein EU-Zuschuss von ca. 9.200 Euro in Aussicht gestellt.

Geschäftsführer Harald Ehm überbrachte dem Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr Warmensteinach einen Förderbescheid über rund 7.700 Euro INTERREG-Mittel für ein Jugendprojekt, das sie mit der Feuerwehr der Partnerstadt Žlutice umsetzte. Kinder und Jugendliche aus Warmensteinach und Žlutice absolvierten gemeinsame Feuerwehrübungen, ein Teambuilding-Programm und einen Mini-Sprachkurs. Das von der EUREGIO EGRENSIS 2010 herausgegebene Feuerwehrwörterbuch wurde ebenfalls eingesetzt.



Feuerwehr Warmensteinach, von rechts nach links: Bürgermeister Axel Herrmann, Jugendwart Andreas Behrmann, 1. Kommandant Philipp Wanninger, 1. Vorsitzender des Feuerwehrvereins Johannes Grießhammer, Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm, 2. Kommandant Jürgen Benker

Der Bezirk Oberfranken erhielt einen Förderbescheid über EU-Mittel in Höhe von rund 5.800 Euro für eine im März 2019 geplante Konferenz bayerischer und tschechischer Museen. Präsidentin Dr. Seelbinder übergab das Dokument in Bayreuth an Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler. Ein weiteres gefördertes Kleinprojekt des Bezirks Oberfranken ist ein deutsch-tschechischer Bläserworkshop mit dem Musik-Konservatorium Pilsen.



Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder bei der Förderbescheid-Übergabe in der Verwaltung des Bezirks Oberfranken in Bayreuth



Neue Impulse für den Grenzraum

Unter dem Titel "Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS" führen die beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen seit Juli 2018 gemeinsam ein innovatives Netzwerkprojekt durch, das der INTERREG-Begleitausschuss im Juni 2018 genehmigte. In den nächsten drei Jahren wird die EURE-GIO EGRENSIS intensiv das Thema "Kinder und Jugend/ Sprachoffensive" bearbeiten und sich in einem weiteren Teil mit der mittelfristigen Weiterentwicklung der Euregio beschäftigen. In letzterem Punkt wird es auch darum gehen, mit welcher Entwicklungsstrategie sich die Euregio in der neuen Förderperiode nach 2020 thematisch und organisatorisch aufstellen möchte.

Im Bereich Sprache sind für die nächsten Monate u. a. Sprachkurse auf Basis des neuen Praxiswörterbuches für den Rettungsdienst und Veranstaltungen zur frühkindlichen Förderung der Nachbarsprache in Planung. Um die schulische Zusammenarbeit über die Grenze hinweg zu fördern, werden Schulkonferenzen stattfinden. Zu kommunalen Partnerschaften im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet wird derzeit eine neue Broschüre vorbereitet. Gemeinsam mit der EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen als Projektpartner wurde im Herbst 2018 bereits eine Exkursion deutscher und tschechischer Schüler in die KZ-Gedenkstätte nach Flossenbürg umgesetzt. Je eine Klasse der Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel, die im Übrigen im Oktober 2018 mit der Europa-Urkunde der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet wurde, und der Grundschule Truhlářská aus Karlsbad nahmen zusammen mit ihren Lehrkräften an der Exkursion teil. Im Vordergrund standen das gegenseitige Kennenlernen sowie der gemeinsame Besuch eines bedeutenden historischen Gedenkortes im Grenzgebiet.

Im Bildungszentrum der Gedenkstätte fand zunächst eine Sprachanimation für die Schüler statt, die ihnen die Sprache des jeweiligen Nachbarlandes auf spielerische Weise näherbrachte.

Da etwa die Hälfte der Wunsiedler Schulklasse an der Sigmund-Wann-Realschule Tschechisch lernt und die Karlsbader Schüler Deutsch lernen, standen der Begegnung kaum sprachliche Hürden im Weg. Im Anschluss an die Sprachanimation erhielten die Schüler einen geführten Rundgang durch das historische Gelände und die Ausstellung der KZ-Gedenkstätte.



Die deutsch-tschechische Schülergruppe mit ihren Lehrkräften in Flossenbürg

BERATUNGSBÜRO

Das Beratungsbüro Oberfranken wurde im Jahr 2016 im Nachgang zum Entwicklungsgutachten Bayern-Böhmen mit Förderung für zwei Personalstellen durch das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat eingerichtet und an die EUREGIO EGRENSIS AG Bayern angegliedert. Es hat sich inzwischen etabliert, fördert durch Vorträge, Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und Vermittlung grenzüberschreitender Kontakte das Wissen über das Nachbarland und verbessert die Nutzung europäischer Förderprogramme im Beratungsgebiet.

Der Fördermittelberater Robert Jodlbauer berät und begleitet Projekte in den Förderprogrammen "Start Transnational!", INTERREG B und INTERREG EUROPE, mit denen transnationale europäische Projektideen vorbereitet und umgesetzt werden können. Das thematische Spektrum der beantragten und geförderten Projekte reicht dabei von transnationalen Innovationsthemen über Energie, Verkehr bis hin zur nachhaltigen Nutzung des europäischen Kultur- und Naturerbes.

Während das Programm "Start Transnational!" des bayerischen Finanzministeriums Antragsteller bei der Vorbereitung transnationaler Vorhaben finanziell und organisatorisch unterstützt, bieten die europäischen Förderprogramme INTERREG B Donauraum, INTERREG B Mitteleuropa, INTERREG B Nordwesteuropa sowie INTER-REG EUROPE Kooperationsmöglichkeiten mit mehreren europäischen Partnern und attraktive Fördersätze von bis zu 85 Prozent. Verschiedene Akteure, z. B. Hochschulen, Cluster, staatliche Einrichtungen, Kammern, Kommunen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen können sich mit Hilfe



Robert Jodlbauer bei einer Informationsveranstaltung über die INTERREG-Programme



dieser Programme im Rahmen transnationaler Großprojekte europaweit vernetzen. Die Projektbudgets pro Partner bewegen sich bei zwei- bis dreijährigen Projekten in der Regel zwischen 200.000 und 300.000 Euro, können aber v. a. im Programm INTERREG B Nordwesteuropa auch deutlich höher liegen.

Aktuell laufen bereits mehrere Projekte im Beratungsgebiet, das aktuell die gesamte Region Oberfranken sowie weite Teile der Oberpfalz umfasst. Im Projekt "CultPlat-Form_21" möchte die Stadt Regensburg mit Partnern aus acht Ländern die Sichtbarkeit der Gegenwartskunst im Donauraum erhöhen. Im Projekt REDISCOVER beschäftigt sich die Welterbe-Koordination der Stadt Regensburg mit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung des jüdischen Kulturerbes in den Donauländern. Die Federführung hat bei dem Projekt die ungarische Stadt Szeged inne. Das Projekt YOUMIG, an dem das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg teilnimmt, soll neue Ansätze zum Umgang mit Jugendmigration im Donauraum liefern, die im Rahmen von Pilotmaßnahmen erprobt werden.

Im INTERREG-Kooperationsraum Mitteleuropa ist augenblicklich die ebenfalls in Regensburg ansässige EUROPARC Federation, eine Dachorganisation europäischer Nationalund Naturparks, am Projekt CEETO zur besseren Verknüpfung der Erhaltung des mitteleuropäischen Naturerbes mit touristischen Aktivitäten beteiligt. Die EUROPARC Federation nimmt aktuell ferner am INTERREG-EUROPE-Projekt IMPACT teil, wo es um die Entwicklung von Strategien gegen Nutzungskonflikte in Naturparks geht. Mit nachhaltigem Fahrradtourismus entlang der Donau beschäftigt sich der Tourismusverband Ostbayern im Projekt "EcoVeloTour". In dem in Nordbayern nur bedingt nutzbaren IN-TERREG-Alpenraum-Programm nimmt die "Holz von hier gGmbH" aus Creußen aktuell am Projekt "CaSCo – Carbon Smart Communities "teil, bei dem die Förderung der Nutzung von klimaoptimierten Holzprodukten aus regional geschlossenen Verarbeitungsketten im Vordergrund steht. Ebenfalls an einem INTERREG-Alpenraum-Programm nimmt der in Kulmbach ansässige Cluster Ernährung teil, der als eine bayernweit zuständige nachgeordnete Behörde des bayerischen Landwirtschaftsministeriums fungiert.

In Oberfranken und der Oberpfalz läuft bei fünf Projekten im Programm INTERREG B Mitteleuropa, einem Projekt im Programm INTERREG Nordwesteuropa und zwei Projekten im Programm INTERREG EUROPE das Auswahlverfahren. Über die Bewilligung der Projekte entscheiden transnationale Begleitausschüsse mit Vertretern der an den Programmräumen beteiligten Staaten.

Das Beratungsbüro Oberfranken organisierte im Oktober 2018 gemeinsam mit der Nationalen Kontaktstelle des IN-TERREG-Donauprogramms, dem bayerischen Finanzministerium und dem Beratungsbüro Niederbayern eine Informationsveranstaltung zum 3. Call des Donauprogramms. Die Veranstaltung fand in Regensburg statt und war mit knapp 70 Teilnehmern, darunter auch Vertretern bayerischer Ministerien sowie des ungarischen Generalkonsulats in München, sehr gut besucht.

Die Netzwerkmanagerin Monika Langová konzentriert sich auf die Umsetzung von Projekten und Tätigkeiten zur Stärkung des ländlichen Raums in Nordostbayern, die im Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum verankert sind. Die umgesetzten Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche Bildung, Sprache, Tourismus und Erhöhung des Informationsstands über Tschechien. Der wichtigste Baustein der Arbeit ist die Aufgabe, bestehende Netzwerke, Regionalmanagements und grenzüberschreitende Aktivitäten zu vernetzen und zu stärken.

Im Bereich Tourismus wurde als INTERREG-A-Kleinprojekt eine Bestandsanalyse zur Überprüfung und Aktualisierung der beiden EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege durchgeführt. Die Untersuchung beschäftigte sich damit, wie die seit vielen Jahren bestehenden und aus früheren INTER-REG-Programmen geförderten Radfernwege der Euregio auf den neuesten Stand gebracht werden können, um deren touristisches Potenzial in Zukunft besser zu nutzen. Ergebnisse der Analyse wurden im Juli 2017 bei einem Workshop mit Vertretern der Gemeinden, Städte, Landkreise und Regionen aus Deutschland und Tschechien, die sich mit Radtourismus beschäftigen, vorgestellt. Auf dieser Grundlage soll ein INTERREG-A-Großprojekt vorbereitet werden.



Vertreter der aus dem Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum entstandenen Projekte in Oberfranken, der Oberpfalz und in Niederbayern trafen sich am 06.06.2018 in Marktredwitz

Die Netzwerkmanagerin war organisatorisch verantwortlich für die Erstellung des Praxiswörterbuchs Rettungsdienst (s. u.).

Im Jahr 2017 wurde die Veranstaltungsreihe "EUREGIO EGRENSIS Infotage" ins Leben gerufen, die einer breiten Öffentlichkeit das Nachbarland Tschechien aus unterschiedlichen Perspektiven näherbringen soll. Es ist in den zwei Jahren gelungen, mehrere fachkundige Referenten zu gewinnen. Ein Teil der Veranstaltungsreihe war jeweils aktuellen Informationen zu den INTERREG-Programmen gewidmet. Weitere Themen waren der Staatsaufbau, die Vorstellung der wichtigsten politischen Akteure, der tschechischen Verwaltung, der Rechtsordnung und der Medienlandschaft im Nachbarland, das böhmische Bäderdreieck mit den drei weltberühmten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad sowie die interkulturellen Unterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. Beim letzten Infotag wurden passend zum Jubiläumsjahr 2018 zwei historische Themen vorgestellt: "Franken und Böhmen im Dreißigjährigen Krieg" sowie "Gründung der Ersten Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1918".

Da die EUREGIO EGRENSIS bereits seit 25 Jahren als Plattform für grenzüberschreitenden Austausch und Begegnung fungiert und deutsch-tschechische Kontakte und Partnerschaften auf allen Ebenen fördert, wurde 2017 entschieden, eine neue Ausgabe der Publikation "Gelebte Nachbarschaft – Bayerisch-tschechische Kommunalpartnerschaften in der EUREGIO EGRENSIS" aufzulegen. In dem Heft werden die verschiedenen Formen und Strukturen kommunaler Partnerschaften der Mitgliedsgemeinden aufgezeigt. Es soll auch weitere Kommunen zur Zusammenarbeit inspirieren.

Ferner unterstützt die Netzwerkmanagerin bei der INTER-REG-A-Beratungstätigkeit und nimmt an verschiedenen Veranstaltungen teil, um Kontakte mit den für ihre Tätigkeiten wichtigen Fachstellen zu knüpfen.

Das Beratungsbüro Oberfranken organisierte im Juni 2018 zusammen mit dem bayerischen Landesentwicklungsministerium das 4. Regionalforum, bei dem sich Vertreter der aus dem Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum entstandenen Projekte in Oberfranken, der Oberpfalz und in Niederbayern in Marktredwitz trafen, um über den aktuellen Stand ihrer Projekte zu berichten und Möglichkeiten einer Weiterführung der Projekte zu erörtern.

BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Bereits seit über 20 Jahren ermöglicht das Projekt "Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGREN-SIS" jungen Tschechen und auch jungen Bayern einen Aufenthalt im jeweiligen Nachbarland.

Mehr als 600 tschechische Gymnasiasten konnten im Lauf der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio verbringen und damit ihre

Sprachkenntnisse vertiefen sowie die Kultur und die Traditionen jenseits der Grenzen kennen lernen.

Organisatorisch verantwortlich für das Projektmanagement war im Berichtszeitraum Euregio-Mitarbeiterin Linda Zeller. Im Schuljahr 2017/18 besuchten 24 tschechische Schüler und Schülerinnen Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Im Schuljahr 2018/19 konnten



MdB Uli Grötsch und die Euregio-Präsidentin mit den tschechischen Gastschülern im Deutschen Bundestag



MdL Martin Schöffel und die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern mit den tschechischen Gastschülern im Bayerischen Landtag

lediglich 15 Stipendien vergeben werden, da sich nicht genug Gastfamilien gefunden haben.

Während des Schuljahres besuchten die Gastschüler gemeinsam die Landeshauptstadt München und die Bundeshauptstadt Berlin. Während dieser Exkursionen hatten sie die Möglichkeit, mit Bundestagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten und Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei über die deutsch-tschechischen Beziehungen oder aktuelle politische Fragen zu diskutieren. Auch ein Besuch in der Tschechischen Botschaft Berlin und im Generalkonsulat der Tschechischen Republik bzw. im Tschechischen Zentrum in München stand wieder auf dem Programm.

Eine Regionalexkursion bringt den Schülern historische, kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten des bayerischen Euregio-Gebiets nahe. Die Regionalexkursionen im Berichtszeitraum führten die Schüler in die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und an die Ostbayerische Technische Hochschule Weiden sowie in die Stadt Bayreuth und an die dortige Universität.

Die Gastschüler sind bei Gastfamilien oder in den Internaten der Gymnasien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Ohne die finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wäre das Projekt nicht durchführbar.

Um das Konzept ständig weiterzuentwickeln, findet zweimal jährlich ein Erfahrungsaustausch mit den beteiligten bayerischen und tschechischen Gymnasien statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2017 und 2018 die Betreuung und Unterbringung tschechischer Schüler in Bayern, die Kontaktpflege zwischen den Schulen, Aufenthalte deutscher Schüler in Tschechien sowie die Gewinnung weiterer Gastfamilien.

Fest etabliert im Rahmenprogramm ist auch das Kennenlern-Treffen für Gastschüler, das jeweils im November stattfindet. Die Begegnung bietet den Schülern die Möglichkeit, sich untereinander bekannt zu machen und erste Erfahrungen in Schule und Gastfamilie auszutauschen. Dabei sind regelmäßig auch ehemalige Gastschüler als Mentoren eingebunden, die den neuen Gastschülern mit ihren Erfahrungen hilfreiche Tipps und Ratschläge geben können. Die Mentoren stehen den Gastschülern auch während des gesamten Schuljahres als Ansprechpartner in persönlichen Fragen zur Verfügung.



Große Bedeutung haben die Sprachanimationen an den beteiligten bayerischen Gymnasien. Ziel ist es nicht nur, den bayerischen Schülern die tschechische Sprache näher zu bringen, sondern sie auch für einen Gegenbesuch an einem tschechischen Gymnasium zu motivieren. Gleichzeitig wird die Integration der tschechischen Schüler gefördert, indem sie in die Sprachanimation aktiv eingebunden werden.

Im Schuljahr 2017/18 nutzten fünf bayerische Schülerinnen das Angebot für einen Aufenthalt in Tschechien. Untergebracht waren die Schülerinnen bei tschechischen Gastfamilien. Unter anderem nahm die Familie einer aktuellen tschechischen Gastschülerin eine bayerische Schülerin auf. Die Aufenthalte in Tschechien wurden von den Schülerinnen als sehr positiv, bereichernd und interessant bewertet. Die Euregio übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die Reisekosten.

Zahlreiche tschechische Gastschüler nehmen am Schuljahresende an der Sprachprüfung "TestDaF" ("Test Deutsch als Fremdsprache") teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden angeboten.

Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung zum Schuljahresende erhalten die Schüler ihre Stipendium-Urkunden. Zudem stellen sie unter Beweis, wie gut sie sich sprachlich und persönlich während des Aufenthaltes entwickelt haben.

GASTGEBENDE GYMNASIEN IN DEN SCHULJAHREN 2017/18 UND 2018/19:

- Max-Reger-Gymnasium Amberg
- Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
- Gymnasium Christian-Ernestinum **Bayreuth**
- Wirtschaftswissenschaftliches und Naturwissenschaftlich-technologisches **Gymnasium der Stadt Bayreuth**
- Jean-Paul-Gymnasium Hof
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Gymnasium Pegnitz
- Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium **Schwandorf**
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

SPRACHOFFENSIVE

Unter der Federführung der EUREGIO EG-RENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über das Nachbarland und seine Sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprach-



kompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen.

Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2017 und 2018 wieder an zahlreichen Schulen im Euregio-Gebiet durchgeführt wurde.

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimateure deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Auf spielerische Weise konnten die Schüler die Sprache des Nachbarlandes kennen lernen, Hemmungen und Vorurteile abbauen und sich so auf den nächsten Schulausflug

nach Tschechien vorbereiten. Die jeweiligen Gastschüler unterstützten die Sprachanimateure und standen ihren Mitschülern als Experten ihrer Muttersprache und ihres Heimatlandes hilfreich zur Seite.

Zahlreiche Schulen nutzten die Sprachanimation, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben und um auf Begegnungen und Austausche mit dem Nachbarland vorzubereiten und dafür Interesse zu wecken.



Sprachanimation an der Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel



An folgenden Schulen wurde in den Jahren 2017 und 2018 eine Sprachanimation durchgeführt:

- Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel
- · Gymnasium Christian-Ernestinum **Bayreuth**
- Johann-Christian-Reinhart-**Gymnasium Hof**

- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

Deutsch-tschechisches Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst

Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Sprachoffensive ist das neue deutsch-tschechische Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst. Im Verlauf der Sprachoffensive hatte sich herausgestellt, dass Sprachkenntnisse für bestimmte Aktivitäten und Berufsgruppen im Grenzraum besonders wichtig sind, wie z.B. für Feuerwehr oder Rettungsdienst.

Nach dem im Jahre 2010 erschienenen "Praxiswörterbuch Feuerwehr", das damals großen Anklang gefunden hatte, hat sich seit Ende 2016 eine Arbeitsgruppe unter der Regie der EUREGIO EGRENSIS mit der Sprachvermittlung im Rettungsdienst auseinandergesetzt. Dieser gehörten sowohl Vertreter des Rettungsdienstes, der Integrierten Leitstellen im Euregio-Gebiet sowie des grenzüberschreitenden Koordinierungszentrums für den Rettungsdienst in Furth im Wald an, als auch Sprachexperten, z. B. von der Europa-Berufsschule Weiden, und weitere Fachleute aus dem Bereich Gesundheitswesen.

Die neue Publikation mit dem Titel "Praxiswörterbuch Rettungsdienst – Gemeinsam helfen" wurde Anfang Mai 2018 in Marktredwitz vorgestellt.



Dr. Birgit Seelbinder erinnerte bei dieser Gelegenheit an das 2013 geschlossene Rahmenabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst sowie an die 2016 folgende Kooperationsvereinbarung zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken Karlovarský, Plzeňský und Jihočeský kraj (Karlsbad, Pilsen und Südböhmen). Beide Dokumente seien für die Euregio Anlass und Herausforderung gewesen, das Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst in der Region zu erarbeiten.

Thematisch behandelt das Heft die Notrufabfrage, die Untersuchung, die Diagnose, die Ausstattung eines Rettungswagens bis hin zur Kommunikation im Krankenhaus. Mit Hilfe von beschrifteten Graphiken sind auch spezielle Themen wie Wasserrettung, Luftrettung und Bergrettung bildlich dargestellt. So soll die Broschüre die Verständigung bei grenzüberschreitenden Einsätzen erleichtern.



V.l.n.r.: Markus Ruckdeschel, Leiter der ILS Bayreuth/Kulmbach; MUDr. Peter Trstan; Udo Müller, stv. Leiter der ILS Hochfranken; Manfred Maurer, Leiter Rettungsdienst Tirschenreuth; Herbert Putzer, Leiter ILS Nordoberpfalz; StDin. Andrea Hielscher, Europa-Berufsschule Weiden; Robert Konrad, Projektleiter GÜ-RD Furth im Wald; Dr. Birgit Seelbinder, Euregio-Präsidentin; Harald Ehm, Euregio-Geschäftsführer; Josef Ott, stv. Projektleiter GÜ-RD Furth im Wald; Heike Arndt, Grafikerin; Monika Langová, Euregio-Netzwerkmanagerin; Alexander Dietz, stv. Euregio-Geschäftsführer

Treffen für Tschechisch-**Kursleiter/-innen in Hof**

Einen inspirierenden Tag erlebten die Teilnehmenden eines Treffens für Tschechisch-Kursleiter/-innen Ende Januar 2018 in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums der Volkshochschule im Landkreis Hof. Die Veranstaltung wurde von der EUREGIO EGRENSIS in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen, Mittel- und Osteuropa der OTH Amberg-Weiden organisiert und von PaedDr. Ladislava Holubová moderiert.

Alexander Dietz und Monika Langová informierten über die Aktivitäten der Euregio im Rahmen der Sprachoffensive und die Aufgaben des Netzwerkmanagements. Mgr. Renáta Burcsak stellte eine Internetplattform vor, mit deren Hilfe Online-Arbeitsblätter erstellt werden können. In der Zeit der Digitalisierung erweist sich der Einsatz digitaler Medien als ein gutes Mittel zur Erhöhung der Motivation der Schüler zum Erlernen einer Sprache. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, die Arbeit mit der Plattform zu testen und eigene Arbeitsblätter zu erstellen.



Die Teilnehmenden des Tschechisch-Kursleitertreffens in der VHS Landkreis Hof

In einem interaktiven Vortrag beschäftigte sich Dr. phil. Kateřina Šichová von der Universität Regensburg mit den bekanntesten tschechischen Sagen im Sprachunterricht. Anhand von zahlreichen Beispielen kamen verschiedene Methoden zur Anwendung.

ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. (Stand: 31.12.2018)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk **Oberfranken:**

Bayreuth Hof Kronach Kulmbach Wunsiedel im Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk **Oberpfalz:**

Amberg-Sulzbach Neustadt a. d. Waldnaab Schwandorf Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg Bayreuth Hof

Weiden i. d. Opf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach Marktredwitz Schwandorf (ab 01.01.2019) Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

LANDKREIS BAYREUTH Stadt Bad Berneck Gemeinde Bischofsgrün Gemeinde Fichtelbera Gemeinde Mehlmeisel Gemeinde Seybothenreuth Gemeinde Warmensteinach Markt Weidenberg

LANDKREIS HOF Gemeinde Regnitzlosau Stadt Rehau

Stadt Schwarzenbach a. d. Saale Markt Sparneck

LANDKREIS KULMBACH Gemeinde Himmelkron

LANDKREIS WUNSIEDEL i. F.

Stadt Arzberg

Gemeinde Bad Alexandersbad Stadt Hohenberg a. d. Eger

Gemeinde Nagel Markt Schirnding Stadt Schönwald Markt Thiersheim Gemeinde Tröstau Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk **Oberpfalz:**

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH Stadt Hirschau

LANDKREIS NEUSTADT a. d. WALDNAAB Markt Eslarn Stadt Neustadt a. d. Waldnaab Markt Waidhaus

LANDKREIS SCHWANDORF Gemeinde Guteneck Stadt Nabburg Stadt Schönsee Gemeinde Stadlern Gemeinde Weiding Markt Wernberg-Köblitz

Markt Winklarn

Markt Waldthurn

LANDKREIS TIRSCHENREUTH

Stadt Bärnau Gemeinde Brand Stadt Erbendorf Markt Fuchsmühl Gemeinde Immenreuth

Stadt Kemnath Markt Konnersreuth Gemeinde Krummennaab Markt Mähring

Stadt Mitterteich Markt Neualbenreuth Gemeinde Neusora Gemeinde Pullenreuth Stadt Tirschenreuth Stadt Waldershof Stadt Waldsassen Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirk Oberfranken

Bezirk Oberpfalz

Bezirksjugendring Oberfranken Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Handwerkskammer für Oberfranken Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

Partnerschaftskomitee Schwandorf/ Sokolov (bis 31.12.2018)

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Zweckverband "Sibyllenbad" Markt Wiesentheid

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth Sparkasse Hochfranken

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V. AGI Hochfranken plus e. V.

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.

Bund der Eghalanda Gmoin e. V.

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V.

DGB Region Oberfranken-Ost Egerland-Kulturhaus-Stiftung

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH

Europa-Union Bayern e. V., Kreisverband Tirschenreuth

FDP Bezirksverband Oberfranken Fernwasserversorgung Oberfranken

Fichtelgebirgsverein e. V.

Handelsverband Bayern e. V., Bezirk Oberfranken

Heimatkreis Plan-Weseritz e. V. Heimatkreisverein Tachau e. V.

Heimatkreisverband Eger "Egerer Landtag" e. V.

Heimatverband des Kreises Asch e. V.

Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus

Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.

MSC Motorsportclub Marktredwitz e. V.

Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Oberpfälzer Kulturbund e. V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Tourismusverband Franken

Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e.V.

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. e. V.

Bildungsinstitut Pscherer gGmbH bfz gGmbH, Marktredwitz

BSI e. V. Bildung-Schulung-Informa-

Diakonie Neuendettelsau – Europa

EJF gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad Evang.-Lutherischer Diakonieverein

Schirnding e. V. Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Selb Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Katholisches Dekanat Wunsiedel Universität Bayreuth

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken

Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard

Baumgärtel, Fritz

Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.

Brezina, Jan Peter

Ernstberger, Petra

Fleischmann, Peter

Hanske, Gerhard

Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena

Heimrath, Ralf, Dr.

Mössbauer, Richard

Neubauer, Michael

Nentwich, Hans-Joachim

Nürnberger, Jörg

Oberndorfer, Hans J.

Büro OPUS

Pöllmann, Günter

Prell, Gerald

Rave, Nele

Schmid, Herbert

Seelbinder, Birgit, Dr.

Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin

Troeger-Weiß, Gabi, Univ.-Prof. Dr. habil.

Unglaub, Stephan Vorel, Tomáš

Ehrenmitglieder

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.

Haberkorn, Karl, Landrat a. D.

Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.

Seißer, Peter, Dr., Altlandrat

Trunzer, Hans F., Dr.

Wittmann, Simon, Altlandrat

weitere Mitglieder:

Europa-Union Bayern e. V., Bezirksverband Oberfranken

Europa-Union Bayern e. V., Stadtund Kreisverband Amberg-Sulzbach

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

(Amtsperiode 2014-2017 und 2017-2020)



Dr. Birgit Seelbinder

Präsidentin Altoberbürgermeisterin Mitglied im INTERREG-Begleitausschuss Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds) Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



Wolfgang Lippert

Landrat des Landkreises

Tirschenreuth 1. Stelly. Präsident Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2014-2016 Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds) Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



Klaus Peter Söllner

Landrat des Landkreises Kulmbach 2. Stelly. Präsident Stelly. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds) Stelly. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Dr. Karl Döhler

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds) Mitglied im Gemeinsamen Präsidium Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

Thomas Ebeling

Landrat des Landkreises Schwandorf Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositions fonds)

Dr. Harald Fichtner

Oberbürgermeister der Stadt Hof Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Hermann Hübner

Landrat des Landkreises Bayreuth Stelly. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Prof. Dr. Andrea Klug

Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden Stelly. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Thomas Koller

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositions fonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Andreas Meier

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Florian Rieder, M. A.

Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Kurt Seggewiß

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

(05.12.2016 bis 11.12.2018)

Dr. Birgit Seelbinder

Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Wolfgang Lippert

Landrat des Landkreises Tirschenreuth

Dr. Karl Döhler

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Harald Ehm

Geschäftsführer

František Čurka

Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen Bürgermeister der Gemeinde Halže

Ing. Karel Jakobec

Stellv. Bürgermeister Stadt Sokolov

Karel Lukeš

Bürgermeister der Stadt Stříbro

Patrik Pizinger

Bürgermeister der Stadt Chod

Ing. Lubomír Kovář

Geschäftsführer

Rolf Keil

Landrat des Vogtlandkreises Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/ Thüringen e. V. Gemeinsamer Präsident bis 12/2018

Thomas Fügmann

Landrat des Saale-Orla-Kreises Stelly Präsident

Ralf Oberdorfer

Oberbürgermeister der Stadt Plauen

Martina Schweinsburg

Landrätin des Landkreises Greiz, vertreten durch Steffen Täubert (Leiter des Büros der Landrätin und Wirtschaftsreferent)

Frank Vogel

Landrat des Erzgebirgskreises, vertreten durch Andreas Stark (Beigeordneter)

Steffen Schönicke

Geschäftsführer

Ab 11.12.2018:

Patrik Pizinger

Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS Mitalied des Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS Böhmen Bürgermeister der Stadt Chodov

Team der Geschäftsstelle

Harald Ehm

Regierungsdirektor Geschäftsführer 09231/66 92 0 info@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz

Stellvertretender Geschäftsführer Ziel-ETZ-Förderung, Dispositionsfonds 09231/66 92 16 alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Linda Zeller

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Netzwerkprojekt, Gastschuljahr, Jugendsommerlager 09231/66 92 15 linda.zeller@euregio-egrensis.de

Robert Jodibauer

Fördermittelberater INTERREG B INTERREG EUROPE 09231/66 92 22 robert.jodlbauer@euregio-egrensis.de

Monika Langová

Netzwerk- und Projektmanagement 09231/66 92 21 monika.langova@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann

Sachbearbeiterin Dispositions fonds, Finanzen 09231/66 92 11 (vormittags) gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

Hanne Zintl

Sekretariat, Buchhaltung 09231/66 92 0 hanne.zintl@euregio-egrensis.de

PRESSESPIEGEL

Steinskulpturen für den Fischhof

Unter dem Motto "Vertikale" schaffen vier Künstler beim ersten Tirschenreuther internationalen Bildhauersymposium je ein Kunstwerk aus Granit. Einen dicken Batzen der Kosten, 17 700 Euro, übernimmt dabei die Euregio Egrensis. Ihren festen Platz bekommen die Werke im Fischhofpark.

Tirschenreuth. (tr) Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder war mit stellvertretendem Geschäfsführer Alexander Dietz nach Tirschenreuth gereist, um das Papier an Bürgermeister Franz Stahl und Geschäftsleiter Markus Bergauer zu überreichen. Grund für die opulente Zuwendung sei nicht zuletzt die Tatsache, dass sich heuer die Unterzeichnung der Deutsch-Tschechischen Erklärung zum 20. Mal jährt, erklärte Seelbinder. Dies aber sei der Anlass für einen grenzüberschreitenden Kulturfrühling. Mit dem wolle man die engen und intensiven Beziehungen zwischen beiden Ländern, insbesondere auch im Kulturbereich, würdigen.

Tragende Rolle der Partner

Gerade den deutsch-tschechischen Städtepartnerschaften käme dabei eine tragende Rolle zu. Daraus sei die Idee geboren worden, in Tirschenreuth in enger Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Plana ein grenzübergreifendes Bildhauersymposium durchzuführen. Die Organisation hat Alena Mrowetz federführend übernommen. Die "überzeugte Europäerin", wie sie sich selbst bezeichnet,



Sie freuen sich über den Förderbescheid und auf das erste Tirschenreuther internationale Bildhauersymposium: (von links) Alena Mrowetz, Markus Bergauer, Franz Stahl, Dr. Birgit Seelbinder und Alexander Dietz.

hat auch schon Ideen, wie die Zukunft der Symposien aussehen könnte. Zum Beispiel abwechselnd mit Plana. Und die Arbeitstitel für weitere Aktionen dieser Art lieferte Seelbinder auch gleich. Zum Beispiel "Stein und Glas" – oder, was dem Bürgermeister ein strahlendes Lächeln ins Gesicht zauberte, "Granit und Stahl".

Die beteiligten Künstler sind Vaclav Fiala aus Klatovy, Michal Novotny aus Prag, Herbert Lankl aus Bärnau und der Schwandorfer Tilo Ettl. Die Aktion findet während des diesjährigen "Cooltour-Sornmers" im Fischhofpark statt. Die vier großen Blöckaus Flossenbürger Granit werden beim Parkplatz an der Mähringer Straße, direkt beim Eingang zum Park, aufgestellt und ab erwa Mai dort von den Steinbildhauern bearbeitet. Zirka zwei Wochen werden sie damit beschäftigt sein und lassen sich bei der Arbeit zuschauen. Ihren festen Platz sollen die Werke dann im Parkareal hinter dem Amtsgericht gegenüber der Straße "Am Fischhoffinden, erklärte der Bürgermeister.

Abstrakt und klassisch

Die Kunstwerke gehen in das Eigentum der Stadt über, die auch die Pflege übernimmt. Zwei der Bildhauer arbeiteten eher abstrakt, die anderen beiden klassisch, erklärte Alina Mrowetz. In Plana wird zum Tirschenreuther Symposium ein Workshop stattfinden. Außerdem werden ein Katalog und eine Fotodokumentation erstellt. Neben der Euregio Egrensis beteiligen sich auch die Volksbank und die Sparkasse mit jeweils 500 Euro am etwa 20 000 Euro teuren Projekt. Bleibt für die Stadt ein Eigenanteil von rund 2000 Euro. In dem Zusammenhang lobte Stahl seinen Stadtrat, der sich bereits vor einem Jahr einstimmig für das Projekt entschieden habe, ohne zu wissen, was dabei an Kosten auf die Kommune zukommt.

Partnerschaften beleben

Alexander Dietz begründete die hohe Förderung damit, die Partnerschaften zwischen Deutschen und Tschechen weiter zu beleben. Die könnten noch weit mehr als das bisher der Fall ist auf Schulen, Kindergärten oder Vereine ausgeweitet werden.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 18.01.2017

Im Dienste der Nachbarschaft

Seit 25 Jahren gibt es die Euregio Egrensis - Genauso lange ist Birgit Seelbinder Präsidentin

MARKTREDWITZ

igentlich geht es Birgit Seelbinder nur um die Sache. Doch am Mittwoch ist sie nicht umhin gekommen, förmlich mit überschüttet zu werden. Die Altoberbürgermeis-Marktredwitzer terin ist seit 25 Jahren Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, genau so lange, wie es den Verein gibt. Bei einem Pressegespräch, an dem mehrere Präsidiumsmitglieder teilnahmen, sagte etwa der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner, dass Birgit Seelbinder "unglaublich viele Impulse gegeben hat und über all die Jahre mit einem nimmermüden Einsatz für die Belange der Euregio Egrensis eingetre-. Dem schlossen sich mit ähnlichen Worten der Wunsiedler Landrat Karl Döhler und sein Tirschenreuther Amtskollege Wolfgang Lippert an.

Doch dann war es der so Geehrten doch zu viel des Lobes und sie wechselte zurück in ihr Metier. Und das ist die Arbeit, oft auch im Kleinen, damit die Region noch weiter zusammenwächst und das Miteinander von Franken, Oberpfälzern und Tschechen immer selbstverständlicher wird. Dies steht in der Satzung der Euregio Egrensis.

Was heute beinahe selbstverständ-

Was heute beinahe selbstverständlich ist, war vor 25 Jahren bei weitem nicht vorhersehbar. Als Birgit Seelbinder 1990 in Marktredwitz zur Oberbürgermeisterin gewählt wurde, waren die Grenzen zur ehemaligen DDR und damaligen Tschechoslowakei gerade erst aufgegangen. "Wir wussten damals nichts über unsere tschechischen Nachbarn. Es lagen keine Daten über die Einwohnerentwicklung, Arbeitslosigkeit oder Kaufkraft vor." Doch obwohl das nur wenige Kilometer entfernte Land beinahe Terra incognita war, sah Birgit Seelbinder eine große Chance. "Ich habe über grenzüberschreitende Zusammenarbeit in anderen Teilen Deutsch-

lands meine juristische Doktorarbeit geschrieben. Dies erklärt, warum mich das Thema – vielleicht mehr als andere Kollegen – interessierte und beschäftigte und ich ihm auch Chancen gab, die andere oftmals in dieser Zeit noch nicht sahen." Auch deshalb war die Euregio Egrensis die erste derartige Vereinigung, die an der Grenze nach Osteuropa gegründet wurde. Mittlerweile gebe es kein Gebiet in Deutschland, das nicht von einer Euregio umfasst sei. In den ersten Jahren leistete die Euregio in Bayern, in Tschechien sowie in Sachsen

und Thüringen regelrechte Basisarbeit. Es ging um das Bilden von Arbeitskreisen, das Kennenlernen, aber auch um gemeinsame Unterrichtsmaterialien oder das Angebot eines Gastschuljah-

Birgit Seelbinder liegen vor allem die unzähligen Projekte am Herzen, die den Menschen in den beiden Ländern unmittelbar zugute kommen. "Wir haben zum Beispiel einen Euregio-Egrensis-Radweg konzipiert, einen Museumsführer, einen Autorouten- oder auch einen Einkaufsführer herausgebracht. Damit konnten sich die Bürger selbst auf den Weg machen und die Region erkinden." Auch gesellschaftspolitisch hat die Organisation viel bewegt. Unter anderem gebe es Projekte zur Drogenprävention. Als einen Höhepunkt in der hiesigen deutsch-tschechischen Geschichte bezeichnete Seelbinder die grenzüberschreitende Landesgartenschau in Cheb (Eger) und Marktredwitz, die von der Euregio ebenfalls unterstützt wurde. "Damit haben wir erreicht, dass viele Menschen erstmals überhaupt das Nachbarland besucht haben."

Die Euregio bietet aber noch jede Menge mehr. So gibt es zum Beispiel seit Anbeginn jedes Jahr ein Jugendsom-merlager, damit sich schon die Jünge-ren auf beiden Seiten der Grenzen kennen- und verstehen lernen. "Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist der Kleinprojektefonds", sagte die Präsidentin. Hier fördert die Euregio Egrensis im Auftrag des Freistaats Bayern Vorhaben, die der deutsch-tschechischen Verständigung dienen. "Allein in der vergangenen Förderperiode 2008 bis 2013 haben wir 500 kleine und mittlere grenzüberschreitende Maßnahmen von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen und Kindergärten mit jeweils maximal 25 000 Euro gefördert." Apropos Förderungen: In all den Jahren hat sich die Euregio Egrensis zu einem regelrechten Spezialisten auf dem Gebiet des EU-Zuschusswesens gemausert. Mittlerweile nehmen die Dienste des Marktredwitzer Büros bei bestimmten Förderprogrammen auch Landkreise außerhalb der Euregio in Anspruch.

Anspruch.

Stolz ist Präsidentin Birgit Seelbinder, dass in Marktredwitz mit der Euregio eine europäische Institution ihren Stz hat. "Hier sind mittlerweile sieben Mitarbeiter fest beschäftigt, unser Geschäftsführer Harald Ehm sogar im Range eines Staatsbeamten."



Nach der Präsidiumssitzung blickten Euregio-Egrensis-Präsidentin Birgit Seelbinder und (von links) Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm sowie die Landräte Wolfgang Lippert (Tirschenreuth), Karl Döhler (Wunsiedel) und Thomas Ebeling (Schwandorf) auf die Geschichte der Organisation zurück.

Foto: Matthias Băumler

SECHS PROZENT ALLER ARBEITNEHMER AUS TSCHECHIEN

Wie sehr die deutsch-tschechlsche Nachbarschaft gelebt wird, verdeutlichte der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert. Er sagte, dass sein Landkreis 75 Kilometer gemeinsame Grenze mit Tschechlen habe. "Die Beziehungen der Menschen haben sich in den letzten Jahren normalisiert, was auch am geplanten Großzentrum Waldsassen-Cheb deutlich wird." Außerdem stammen mittlerweile sechs Prozent der Arbeitnehmer im Landkreis Tirschenreuth aus Tschechien."

Nordbayerischer Kurier, 11.03.2017

Lustig, aber auch lehrreich

"Im Geiste guter Nachbarschaft zusammenarbeiten." So bringt Dr. Birgit Seelbinder das Ziel der Euregio Egrensis auf den Punkt. Als Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern liegt ihr die Verständigung mit Tschechien sehr am Herzen. Wichtig ist ihr, dass bereits Kinder Kontakte knüpfen.

Marktredwitz. (fph) Es gibt viele Facetten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dieser Tage berichtete Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm in Marktredwitz über die Aktivitäten im Umfeld der Sprachoffensive, speziell in Kinderbetreuungseinrichtungen.

Kindergartenleiterinnen aus Oberfranken und der Oberpfalz interessierten sich dafür, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Kindern das Land Tschechien und die tschechische Sprache näher kennenzulernen. Wie das in der Praxis aussehen kann, zeigte Dr. Eva Schäffler, Netzwerkmanagerin der Euregio Egrensis, auf. Auf Basis einer Online-Befragung von 74 Kindergärten schlägt sie konkrete Handlungsschritte vor. So erweist sich, dass Unsicherheiten über das Vorgehen durch Beratung schnell ausgeräumt werden können. Und sind erst einmal konkrete Katerina Fritscheová (Mitte) gab Teilnehmerinnen des Treffens einen Überblick über die Möglichkeiten der Sprachanimation. Bild: fph



Schritte gemacht, sind die Beteiligten oft begeistert. Irida Haberkorn, Leiterin im Kinderhaus Dorfpiraten Großkonreuth/Mähring, und Waltraud Wagner, ihre Kollegin aus dem Kindergarten Speinshart, berichteten über ihre eigenen Erfahrungen. Sie haben sogar grenzüberschreitende Partnerschaften mit Kindergärten in Mariánské Lázne (Marienbad) und Teplá (Tepl) geschlossen. Für sie ist wichtig, dass die Begegnungen immer sehr lustig, aber auch lehrreich sind, sowohl für die Kinder als auch für die Mitarbeiter aus beiden Ländern. Besonders die Kinder würden sich unvoreingenommen mit der jeweils fremden Sprache und mit den zunächst noch fremden Kindern beschäftigen – da könnten sie ihren Erzieherinnen durchaus auch Vorbilder sein, meinte Irida Haberkorn. Auch der Kindergarten "Fuchsbau" Schirn-

ding hat eine Partnerschaft mit einem Kindergarten aus Eger/Cheb. Die ersten Kontakte mit Tschechien entstanden jedoch auf besondere Weise. Die Leiterin, Katrin Chrunsc, wurde nämlich von mehreren tschechischen Familien darauf angesprochen, ob ihre Kinder nicht in den deutschen Kindergarten gehen könnten. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Tschechien wäre dies für sie, die als Pendler in Deutschland arbeiten, sehr praktisch. Das wurde umgesetzt, bis heute beibehalten und findet sich auf vielfältige Weise im pädagogischen Konzept wieder. So bezeichnet sich der "Fuchsbau" nun zu Recht als deutsch-tschechischer Kindergarten.

Als unverzichtbar wird von den drei "Best-practice"-Kindergärten die externe Begleitung der Maßnahmen angesehen. Angeboten wird sie zum Beispiel von Tandem, dem Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch in Regensburg. Dort wurde bereits ein "Deutsch-tschechlisches Wörterbuch nicht nur für Erzieher/-innen" erarbeitet.

Projekt Nachbarwelten

Die Mitarbeiterin des Projektteams, Xenia Vyhnalek, stellte anschaulich das Projekt Nachbarwelten vor. Darin gibt es Sprach- und Medienangebote, Ausflüge ins Nachbarland und Unterstützung bei der Suche nach einer Partnereinrichtung. Und das Beste-Für interessierte Einrichtungen in den Landkreisen entlang der deutsch-tschechischen Grenze sind die Projektangebote kostenfrei.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 01.04.2017

Generalkonsulin lobt Vorzeigeprojekt

Kristina Larischová vertritt die Tschechische Republik in Süddeutschland, Mit der Arbeit der Euregio Egrensis ist sie vertraut.

Marktredwitz – Es ist der Antrittsbesoch in Oberfranken: Generalkonsulin Kristina Larischovä, die die Tschechische Republik seit August in München vertritt, war auf Stippvisite bei der Euregio Egrensis in Marktredwitz. Anlass war der Beginn des Deutsch-Tschechischen Gastschuliahres.

Es war der erste Besuch Kristina Larischovás als Generalkonsulin, aber es war nicht ihr erster Besuch in Marktredwitz überhaupt. Bereits 2013 war Kristina Larischowá als Vorsitzende des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds' in Marktredwitz. Bei dieser Gelegenheit trug sie sich in das Goldene Buch der Stadt Marktredwitz ein.

Am Dienstag aber kam Kristina Larischovå in neuer Eigenschaft. Seit August dieses Jahres ist sie Generalkonsulin der Tschechischen Republik mit Dienstsitz in München. Dabei ist sie für Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland zuständig, Marktredwitz war ihr Antrittsbesuch in Oberfranken.

Nach einem internen Gespräch mit Euregko-Egrensis-Bayern-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Geschaftsführer Harald Ehm und Landrat Dr. Karl Döhler unterstrich die neue Generalkonsulin, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei ihr ganz oben auf der Agends stebe

Die Arbeit der Euregio Egrensis



59 Ich habe die Arbeit der Euregio Egrensis kennen und schätzen gelernt. 66 Generalkonsulin Kristina Larischovå

habe sie bereits als Vorsitzende des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds kennen und schätzen gelernt. Gerade das Gastschuljahr, das heuer zum 22. Mal angeboten wird, sei ein fenden Zusammenarbeit. "Die Nachfrage ist umgebrochen", machte die Generalkonsulin deutlich und freute sich über das Interesse der Schüler.

Landrat Dr. Karl
Döhler unterstrich, dass die
Zusammenarbeit
mit den tschechischen Behörden für den
Grenzlandkreis
Wursiedel von
großer Bedeutung
sei. Und hier sei

gende der direkte Kontakt viel wert, wenn es um gemeinsame Probleme gehe. Er freue sich schon heute auf die deutsch-tschechischen Zukunftswochen in einigen Jahren in Selb, betonte Döhler. Dr. Birgit Seelbinder erklärte, gerade in der unterschiedlichen Gesetzgebung der beiden Länder gebe es manches zu besprechen. Als kleine Beispiele nannte sie die Fünf-Kilometer-Zone an der Landesgeraze für den Rettungsdenst oder aber die Impfpflicht in Tschechien, die seit einigen Jahren gemeinsame Jugendlager in dem Nachbarland verhindere. Hier könne man ohne großen Aufwand nachbessern und da hoffe sie auf die Unterstützung der Generalkonsulin.

Mit dem Gastschuljahr, das sich in diesem Jahr zum 22. Mal Jährt, trage die Euregio Egrensis zum gegenseitigen Verstehen bei. Auch Birgit Seelbinder bestätigte, dass das Angebot noch immer sehr gut angenommen werde.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 28.09.2017

Euregio "auf vollen Touren"

Die Stärkung der Nachbarschaft zwischen Deutschland und Tschechien ist ein Ziel der Euregio Egrensis. In Zeiten von zunehmendem Rechtspopulismus gewinne die Arbeit der Organisation an Bedeutung, betonen deren Vertreter beim Treffen im Schloss des westböhmischen Städtchens Bor.

Bor. (plue) "Die Europäische Union befindet sich momentan in einem Umbruch - Stichwort Brexit. In solchen Zeiten scheint es wichtiger denn je, dass es eine Arbeitsgemeinschaft wie die Euregio Egrensis gibt", eröffnet Rolf Keil, gemeinsamer Prä-sident und Landrat des Vogtlandkreises, die Jahrespressekonferenz

Es sei wichtig, dem Rechtspopulismus in Europa auf der einen und dem Terrorismus auf der anderen Seite weiter transnationalen Austausch und Projekte zur Stärkung der Nachbarschaft zwischen Deutsch-land und Tschechien entgegenzuhalten. "Wir sollten uns das in vielen großen und kleinen Schritten Erreichte nicht kaputt machen lassen."

Die europäische territoriale Zusammenarbeit sei "auf vollen Touren" gelaufen, resümierte František Čurka, Präsident der Euregio Egren-sis Böhmen, das Jahr 2016. Die diversen Programme liefen so erfolgreich, "dass ein großer Teil der für den aktuellen Förderzeitraum zur Verfügung stehenden Mittel bereits eingeplant werden konnte." 2016 habe

man fast 400 Projekte unterstützt. Zur Stärkung des Tourismus habe man das eigene Online-Tourismusportal ausgebaut, um Besuchern mehr beliebte Radwegrouten zu präsentieren. Dabei kooperierten Experten aus Oberfranken, der nördlichen Oberpfalz, Sachsen, Thüringen und Böhmen. "Willkommen in der Mitte Europas" stehe für die Plattform einer vielseitigen Tourismusregion, auf der "mit Hilfe von Karten Ziele ge-sucht und Strecken geplant werden" könnten. Zudem sollen Radwege in der Region erneuert und die Streckenführung auf tschechischem Gebiet modifiziert werden.

Phase von Jubiläen

Birgit Seelbinder, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern, erläuterte die Verteilung der Fördermittel. "Die Euregio durchläuft derzeit eine Phase von Jubiläen", freut sich die frühere Oberbürgermeisterin von Marktredwitz. Vor 25 Jahren sei die Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio in Marktredwitz eröffnet und 1993 die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen worden. Daran soll eine Festveranstaltung im nächsten Jahr erinnern.

"Wenn Sie jetzt die Grenzregion besuchen, sehen Sie bereits Dörfer, die saniert werden und neue Industrie, die sich ansiedelt", beschrieb Josef Bernard, Pilsens Bezirkpräsident, die Fortschritte. Zusammen mit seinem Amtskollegen Franz Löffler vom Bezirk Oberpfalz will er sich künftig stärker für grenzübergreifende Belange einsetzen. "Wir wollen das weiter fördern und die Nachbarländer weiter vereinigen", meinte Bernard.



In Bor trafen sich Vertreter der Euregio Egrensis zur Jahreskonferenz: (von links) Bürgermeister Petr Myslivec, František Čurka (Euregio Präsident Böhmen), Pilsens Bezirkspräsident Josef Bernard, Birgit Seelbinder (Euregio Präsidentin Bayern) und Rolf Keil (Gemeinsamer Euregio Präsident). Bild: plue

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 03.04.2017

Tschechisch lernen macht Spaß

Die Euregio Egrensis bietet den Fünftklässlern der Fichtelgebirgsrealschule einen Schnupperkurs an. Die Kinder lernen schnell die ersten Worte in der Sprache der Nachbarn.

Von Peter Pirner

Marktredwitz - 26 Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse sit-zen gespannt im Klassenzimmer. In den kommenden zwei Schulstunden wird es eine "Sprachanimation Tschechisch" geben. Fragen schwirren durch den Raum: Was ist das genau? Was machen wir da? Wie sit die Lehrerinnen?

Die Lehrerinnen, das sind Sprachanimateurin Michaela Vanková und Tschechischlehrerin Jana Jodibauer. Zum Einstieg werden die Schüler erstmal gefragt: Was wisst ihr über Tschechien? Wer war schon dort Wie heißt die Währung? Wie sieht die Flagge aus? Welches Land hat mehr Einwohner - Bayern oder Tschechien? Und aus den vielen Ant-worten heraus kommt Michaela Vankovå auf den Grund für die Sprachanimation: Bayern und Böhmen sind Nachbarn, mit einer langen gemeinsamen Grenze und Geschichte. "Wir können nach Tschechien reisen, daher ist es auch gut, ein wenig Tschechisch zu lemen und anwenden zu können."

Genau dies fördert die Eurogio Egrensis im Rahmen ihrer Sprachof-fensive. Bereits seit dem Jahr 2005 will sie mit dieser Initiative errei-chen, dass mehr Menschen im Grenzgebiet die Sprache der Nach-barn lernen. Eine der Maßrahmen dazu ist die Sprachanimation an Schulen. Sie wird von Tandem aus Regensburg durchgeführt, einem Ko-ordinserungszentrum für den



Die Realschüler sind mit Begeisterung dabei: Bei der Sprachanimation lernen sie Tschechisch mit allen Sinnen.

deutsch-tschechischen Jugendaus-

Dann startet die eigentliche Sprachanimation - und dabei geht es hat zu. Was einem erst einmal als ohrenbefäubendes Durcheinander vorkommt, entpuppt sich als we-sentliches Element der Sprachaufmation. Deren Ziel ist, das neu Gelemte gut und nachhaltig im Gedächtnis abzuspeichern. Und das erreicht man am besten mit dem dauerhaften Einbeziehen jedes Schülers, mit Rennen und Platztausch, mit lautstar-kem Rufen und dem Wecken von Emotionen: Insgesamt also unter Einbezug aller Sinne. Dabei wird das spielerisch Erlebte durch mehrfaches

aktives Wiederholen, einzeln und in

der Gruppe, gefestigt.

Da sind zum Beispiel Alltagsgegenstände, die im Deutschen und im Tschechischen einen ähnlichen Namen tragen. Jeder Schüler gibt sie an seinen Nachbarn weiter und ruft da-bei den tschechischen Namen. Da stellt sich seder mit seinem Namen vor und fragt dann auf tschechisch iemand anderen, wie er heißt. Da erkundigen sich die Schüler bei ihrem Nachbarn, wie es ihm geht, und sind

auf die Antwort gespannt. Ja, schnell geht es zu, manchmal hektisch, manchmal durcheinandez. Aber das zeigt, dass die Jungen und Mädchen mit Spaß dabei sind, dass

sie sich trauen, tschechische Wörter zu sprechen, auch wenn die Ausspra-che noch holprig ist. Auch wenn Michaela Vanková die Übereifrigen ab und zu an das Einhalten der Regeln erinnern muss: Alle haben mitge-macht und alle waren mit Elfer dabei. Ob dabei genügend Motivation hängen bleibt, wird sich am Ende dieses Schuljahres zeigen: Danr nämlich steht Tschechisch als Wahl fach für die sechste Jahrgangsstufe auf dem Plan.

Für den Moment aber haben die Fünftklässler ihre 90 Minuten Sprachanimation absolviert. Mi-chaela Vanková und Jana Jodlbauer haben ein paar Minuten Zeit, sich

von der Anstrengung zu erholen Denn noch zweimal an diesem Vor-mittag kommen Fünftklässler, denen sie Freude an der tschechischen Sprache vermitteln werden.

Kleiner Kurseinblick

Hier sind einige der Vokabeln und Ausdrücke, die die Schülerinnen und Schüler der Fichtelgebirgsrealschule gelernt haben: Ahoj – Hallo / Tschüss Dobrý den – Guten Tag Jak se váš? – Wie geht es euch? dobře/špatně – gut/schlecht Co je to? – Was ist das? Já jsem ... – Ich helße ...

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 29.05.2017

Zeltlager und Schulaustausch

Václav Peterik und Melanie Schrenk erhalten Euregio-Egrensis-Preis

Falkenberg, (wro) Regelmäßig würdigt die Euregio Egrensis Personen, oder Institutionen, die sich um die grenzüberschreitende, tod deutschscheibsche Zusammenarbeit verdient gemacht haben. Dieses Mal ging die Auszeichnung auf Burg Falkenstein an Väclav Peterik. Direktor kenstein an Václav Peterik, Direktor kenstein an Vacar Feierik. Direktor der Grund- und Hauptschule Stribro (Mies), sowie die Betreuerin der Eu-regio-Egrensis-Zeitlager Melanie Schrenk aus Feilitzsch-München-reuth (Landkreis Hof).

Seit der Grenzöffnung sei Rektor Peterik in Begegnungen mit deutsch-tschechischen Schulen eingebunden, lobte Euregio-Egrensis-Präsident Frantisek Curka, die Leistungen des Grund- und Hauptschulleiters. Enge Beziehungen pflegt Peterik zur Am-berger "Barbara Schule", zur Grund-schule in Altenstadt und nach Neustadt/WN. Seit 17 Jahren engagiert sich der Schulleiter im Förderkreis deutsch-tschechischer Bildungsein-richtungen an der "Goldenen Stra-Be", ebenso zeichnet er sich als He-rausgeber des Lesebuches "Mal baye-risch mal tschechisch" aus.

Die Verdienste von Melanie Schrenk seien eng mit einem der er-folgreichsten Projekte der Euregio-Egrensis verknüpft, sagte Euregio-Egrensis-Präsidentin Birgit Seelbin-der. So betreue Schrenk die Jugendder, 30 betrete Schreik und jegend-sommerlager seit fast 20 Jahren. Die Arbeit der vierfachen Mutter nannte Seelbinder alles andere als selbstver-ständlich. Eine Bereicherung nannte sie ihr Mitwirken. "Melanie Schrenk hat sich in hohem Maß verdient ge-macht. Sie hat die Wilrdigung wahr-lich verdient", schloss Seelbinder ih-re Laudatio.



Václav Peterik und Melanie Schrenk (4. und 5. von links) sind die Träger des Vaclav Peterik und Meianie Schrein (4, und 5, von innis) sind die Fragricke Euregio-Egrensis-Preises, Landrat Wolfgang Lippert, Präsident Frantisek Curka, Regierungspräsident Axel Bartelt (von links) sowie der Landrat des Vogtlandkreises Rolf Keil und Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seel-binder (von rechts) gratulierten.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 24.10.2017



Keine Bundesländer, keine Landratsämter, stattdessen 14 Bezirke als höhere Ebene der Seibstverwaltung: Dantel Wendrock erklärt an der Tschechien-Karte die Verwaltungsstrukturen in benachbarten EU-Land. Foto: Wenner Rost

Rechtsstaat contra Kalaschnikow

In Tschechien gibt es keine Landratsämter. Vieles in Politik und Verwaltung ist völlig anders geregelt. Die Info-Tage der Euregio Egrensis leisten Aufklärungsarbeit.

Von Werner Rost

Marktredwitz – Andere Länder, andere Sitten. Dem althelannten
Sprichwort körnste man hinzufüger:
andere Verwaltungs- und Justizstrukturen sowie andere Gewichtung der
politischen und gesellschaftlichen
Akteure. Die Bürger in Tschechien
dürfen seit 2013 ihren Staatspräsidenten direkt wälfen, haben aber
keinen direkten Einfluss darauf, wer
Bürgermeister in den Städten und
Gemeinden wird. Vieles ist anders
geregelt und strukturiert, was die
genezüberschreiterde Zusammenabeit nicht gerade erleichtett.

Um Aufklärungsarbeit zu leisten,

Om Aukknaungsarbeit zu leisten, hat die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Eureglo Egrensis Informationstage ins Leben genden. Diese richten sich micht nur an Politiker und Verwaltungsmitarbeiter, sondern an alle, die sich für das Nachbarland interessieren. Zur jüngsten Veranstaltung begrüßte Präsidentlin Dr. Bligit Seelbinder einen ausgewiesenen Tschechien-Experten im Egerland-Kullturhaus: Daniel Wendrock ist Verwaltungsieter der Verwaltungsgemeinschaft Rott am Inn und Lehrbeauftragter an der Hochschule für öffentliche Dienste in Bayern.

Wendrock stellte sich als Sohn mit deutschen und tschechlischen Wurzeln vor, der es als Glücksfall empfündet, dass ihn seine Eltern zweisprachig aufgezogen haben. Tschechlisch lernte er von seiner Mutter. "Meine Frau wundert sich immer wieder, wie ich manche Sitze aussprechen kann, ohne mir dabei die Zunge zu bechen", schmunzelte Wendrock.

chen", schmunzelte Wendrock.
"Das bayerisch-tschechische Miteinander wird sehr viel leichter,
wenn man ein Bastswissen über die
Smikniten und Abläuse im Nachbarland hat", sagte Seelbinder in ihrer
Eröffnungsrede. Wenn man bayerisch-tschechische Projekte auf die

Beine stellen wolle, gebe es viele Fragen und Unsicherheiten, weil die Verwaltungsstrukturen nicht deckungsgleich selen. "Kenntnisse über die tschechischen Strukturen sind wichtig bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner", besonte Seelbinder. Wendrock machte die Verstandi-

gungsschwierigkeiten zwischen deutschen und tschechischen Gesprächspartner am Beispiel des Begdiffs "Regierung" deutlich. Auf deutscher Selte könne damit die Bezirkszegierung, die bayerische Staatsregierung oder die Bundesregierung gemeint sein, was man klastzeilen müsse. "Dichechlen ist ein Zentralstaat, in dem ei nur eine Regierung in Prag glöt", betonte der Regierung in Prag glöt", betonte der Regierung

in Prag gibt", betonte der Referent.
Bundesländer wie im föderalistischen Deutschland gebe es im Nachbarstaat nicht mehr. Die "historischen Linder" Böhmen, Mähren und Schleisten seien 1948 nach der Machtergreifung der Kommunisten in der Tschechoslowakei abgeschafft worden. Wendrock hob als weitere

99 Das Parteiensystem in Tschechien ist zersplittert und schnelllebig. 66 Daniel Wendrock,

Besonderheit die Auflösung der untensten Staatsverwaltungsebene im Jahr 2003 hervor. "Seitdem gibt es keine Landerasiunter mehr", betonie er. Die Landkreise seien seitdem lediglich die Zuständigkeitsgrenzen für die Kreisesrichte.

für die Kreisgerichte.

Den "Kraj Karlovy Vary" – den Bezirk Karlovy Vary" – den Bezirk Karlobad – erklärte Wendrock als
höhere Selbatverwaltungsebene. Im
Jahr 2000 seien 14 Bezärke gegründet
worden sei. Die Bezärke seien sowohl
ein "Eigener Wirkungskreis", wie für
Regionalplanung und für Straßen
zweiter und dritter Ordnung, aber
auch ein "Übertragener Wirkungskreis" als Baugenehmigungsbehörde
oder als Rechtsaufsicht über die Gemeinden.

Städte und Gemeinden gibt es in Tschechlen – im Vergleich zu Deutschland – sehr viel mehr. Wendnock bezäfferte die Zahl aller tschechischen Kommunen auf 6248. In Deutschland, das achtmal 30 viele Einwohner habe, selen es mir 11054 nur etwa doppelt so viele. Viele idenne tschechischen Gemeinden haben nur wenige hundert Einwohner.

Das tschechische Parlament bestehe aus zwei Kammern: dem Abgeordnetenhaus mit 200 Sitzen, die ähnlich dem deutschen Zweitstimmenprinzip alle vier Jahr neu vergeben
werden, und dem Senat, Die 81 Senatoren seien die Vertreter aus allen
Teilen Tschechiens – und wie in
Deutschland per Erststimme gewählt.

"Das Parteiensystem in Tschechien ist vergleichsweise zersplittert und schneilleibig", betonte Wendrock. Derzeit gebe es zirka 100 Parteien, aber nur sieben seien derzeit im Parlament vertreten. "Volksparteien wie in Bayern gibt es nicht", betonte der Tschechen-Experte. Die meisten im Parlament vertretenen Parteien seien etwa gleich stark. Bei einzelnen Parteien habe es komettenhafte Aufstiege und Niedergänge gegeben. Zurzeit sei die sozialdemokratische Partei (SSD die stärkste Kraft, die nach den Jüngsten Umfragen bei den Wahlen im Herbst mehr als Hälfte der Stimmen verlieren werde. Die Partei ANO, erst vor fünf Jahren aus einer "Bewegung unzufriederer Bürger" hervorgegangen, werde laut aktueller Prognosen stafsste Kraft.

Parrel ANO, erst vor funf fahren aus einer "Bewegung unzufriedener Bürger" hervongegangen, werde laut aktueller Prognosen stärkste Kraft.

Im Justizweien hob Wendnock hervor, dass es auf der untersten Ebene keine Verwaltungs- und Arbeitsgerichte gebe. Erst in höchster Instanzentscheide das Oberste Verwaltungsgericht in Brino (Brünn), Sowohl bei den Gewerkschaften als auch bei dem Arbeitgeberverbänden sei der Organisationsgrad niedriger als in Deutschland. Religionsgemeinschaften spielten als gesellschaftliche Akteure eine geringe Rolle. Rund 80 Prozent der Tschechen hätten kein Glaubensbekenntnis. 10,4 Prozent seien katholisch. Der Anteil der Muslime lieze bei wentere als 0,1 Prozent seien katholisch. Der Anteil der Muslime lieze bei wentere als 0,1 Prozent

raventi der Ischechen hatten kein Glaubensbesenntnis. 10,4 Prozentseien katholisch. Der Anteil der Muslime liege bei weniger als 0,1 Prozent.
Eine Diskussion entwickelte sich nach dem Vortrag über die Rotte des umstritterien. Staatspräsidenten Miloš Zeman. Diesem wird das Zitat zugeschrieben, dass es nicht in jedem Staat möglich sei, Probleme einfach mit einer Kataschnäkow zu lösen, sondern dass Rechtswege zu beschreiten seien.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 23.06.2017

Gastschuljahr: Euregio Egrensis fördert Zusammenwachsen von Deutschen und Tschechen

Junge Leute lernen Bayern kennen

24 Gastschüler besuchen für ein Jahr Gymnasien zwischen Schwandorf und Hof. Sie leben in Gastfamilien. Auch ein Besuch des Bundestags steht auf dem Programm.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz - Für ein Jahr wechseln 24 Gastschülerinnen und schüler aus Tschechien im Rahmen des Gastschuljahres der Euregio Egrensis an ein bayerisches Gymnasium. Das Gastschuljahr, inzwischen das 22., hat sich zu einem Vorzeigeprojekt der Euregio Egrensis entwickelt. Im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz haben Schul-, Ministeriumsund Euregio-Vertreter die Schüler willkommen geheißen. Zudem haben sich die jungen Leute aus dem Nachbastand auch selbst dem Publikum vorgestellt.
Ein Jahr lang werden die jungen Tschechen an bayerischen Schulen am Unterricht teilnehmen, ihre sprachlichen Einligkeiten verbessern sowie Land und Leute kennenler-Gastschuljahr, inzwischen das 22.,

sowie Land und Leute kennenler nen. Etwa 550 junge Menschen wa ren es in den vergangenen Jahren, die dieses Stipendium der Euregio Egrensis genutzt haben. Für einige von ihnen war es ein Sprungbrett für Größeres. Sie blieben in Bayern, schafften das Abitur und bekamen auch einen Studienplätz an einer bayerischen Universität. Vorbild für die Aktivitäten der Euregio Egrensis war ein Schüleraustausch des Weide-

ner Augustinus-Tschechien ge-pflegt hatte.

faung im Saal des Egerland Kulturhauses sprach Eure-sjo-Präsidentin Dr. Birgit Secibinder von einer langen Tradition des Gast-gebracht. schuljahres. "Die 550 Stipendiaten tragen seit Jahren zu einem engeren Zusammenrücken der beiden Länder

Nach wie vor gefragt ist das Austauschprogramm der Euregio Egrensis. 24 junge Leute aus der Tschechischen Republik besuchen für ein Jahr Schulen in Bayern. Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm und Generalkonsulin Kristina Larischová (Bildmitte) hießen sie in Marktredwitz Foto: Florian Mied

Verständnis bei", sagte sie. Ihr beson-derer Gruß galt der neuen General-konsulin aus Tschechien, Kristina Larischová, die an diesem Tag auch der Euregio Egrensis ihren Antrittsbe-such abstattete, Die 24 Schüle-

Seminars, das
bereits vorher

**Die Stipendiaten tragen seit
Jahren zu einem engeren rinnen und Schü-ler sind an elf Gymnasien, von Jahren zu einem engeren Kontakte nach
Turbechien geZusammenrücken der beiden Hof über Selb, Länder bei. 66 Marktredwitz, Wursiedel und Bei der Begrü- Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder

Im Gegenzug rief Seelbinder auch die Schülerinnen und Schüler aus Bayern auf, die Möglichkeit zu nutund einem besseren gegenseitigen zen und einige Wochen an einer

tschechischen Schule zu verbringen Die tschechischen Gäste sollten sich nicht nur an dem Unterricht, son-dem auch an dem kulturellen oder sportlichen Angebot ihrer Wahlhei-mat für ein Jahr beteiligen, riet die Euregio-Präsidentin. Denn nur so bekämen sie auch Kontakte zu anderen Menschen und lemten Land und Leute sowie die Kultur in Bayern ken-

Nutzen sie Ihre Chancen, die Ihnen dieses wertvolle Stipendium bie-tet*, wandte sich Seelbinder an die jungen Leute. Ihnen werde in diesem Jahr einiges geboten. Denn neben dem Unterricht organisiert die Euregio Egrensis auch Exkursionen, Ge-plant sind Besuche der Gastschüler Im Bayerischen Landtag und im Bundestag in Berlin mit prominenten

Ausflüge. Gefördert und finanziert wird das

Gastschuljahr vom Freistaat Bayern und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Birgit Seelbinder be-dankte sich dafür bei den Verantwortlichen ebenso wie bei den Gasteltern und Schulen, ohne die dieses Projekt gar nicht möglich wäre.

Die Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, Kris-tina Larischová, betonte, dass sie sich bereits seit Ende der 90er-Jahre in verschiedenen Tätigkeiten mit der Arbeit der Euregio Egrensis befasse. Auch heute noch arbeite sie ehrenamtlich beim deutsch-tschechischen Zukumftsfonds. Projekte der Euregio Egrensis seien wichtig für ein gutes nachbarschaftliches Verhaltnis, sag-

Gesprächspartnern sowie kulturelle te die Generalkonsulin im Egerland-Kulturhaus. Den Schülern wünschte sie im Gastschuljahr viel Erfolg. Schon jetzt gebe es einige Absolventen des Gastschuljahres in führen-den Positionen in Tschechien. František Curka, Präsident der Eu-

regio Böhmen, unterstrich die Be-deutung des grenzübergreifenden Projektes und lobte das Engagement der Euregio Egrensis.

Projektbetreuerin Linda Zefler sprach einige Erfahnungen des Schü-leraustausches aus den vergangenen Jahren an. Dann stellten sich die ein zelnen Stipendiaten vot. Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, kündigte gemeinsame Treffen der Schüler, aber auch der betei-ligten Lehrkräfte, zu einem Erfahrungsaustausch an.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 28.09.2017

Birgit Seelbinder bleibt Präsidentin

auf 25 Jahre erfolgreiche, grenzübergreifende und verbindende Arbeit zurück. Es gibt aber noch viel zu tun.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Der Eiserne Vor-hang ist lange Geschichte. Dass die Grenzen in den einst voneinander abgeschotteten Machtblöcken überwunden wurden, daran hat die Eure-gio Egrensis großen Anteil. Seit 25 Jahren gibt es die grenzüberschrei-tende Institution. Daher blickte Gründungspräsdentlin Dr. Birght Seelbinder bei der Mitgliederver-sammlung der Arbeitsgemeinschaft Bayern auf die Arbeit des vergangenen Vierteliahrhunderts zurück.

Außer der Gründungspräsidentin waren zwei weitere Mitglieder der ersten Stunde in das Egerland-Kul-turhaus nach Marktredwitz gekom-men: die früheren Landräte Dr. Peter men: die fruitrerei Ländrage bl. Feder Seißer und Karl Haberkorn. Weiter galt der Gruß Seelbinders dem ober-pfälzischern Regierungspräsidenten Axel Bartelt und dem oberfränki-schen Reglerungsvizepräsidenten

Thomas Engel.
Wunsiedels Landrat Dr. Karl Döhler unterstrich die Bedeutung grenz-übergreifender Arbeit der Regionen. Das Beispiel Brexit und die Tren-nungsbemühungen der Katalonen in Spanien zeigten deutlich, dass sich neue Grenzen auftun können, Umso mehr müsse man darauf achten, dass sich Länder und Regionen gemein-sam entwickeln und zusammenwachsen. Döhler machte auf die

Partnerschaften des Landkreises mit Kommunen aufmerksam und lobte die

Eureglo Egrensis mit der Grün-dungspräsidentin Seelbinder an der Spitze für ihre Arbeit.

Seelbinder sagte, dass man vor 25 Jahren bei der Gründung nicht annähernd wissen habe können, welche Bedeutung die Euregio Egrensis ein-mal erlangen könnte. Mit den Heilbädern, Tourismus und wirtschaftli-chen Verbindungen habe man aber viele gemeinsame Interessen, die mit Hilfe der EU-Unterstützung auf ei-



Blumen gab es für die alte und neue Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder. Es gratulierten (von links): Axel Bartelt, Regierungspräsident der Oberpfalz, der ober fränklische Regierungsvizepräsident Thomas Engel, die Landräte Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Wolfgang Lippert (Tirschenreuth) und Klaus Peter Söllner (Kulm bach sowie Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung habe sich dies dank der Interreg-Förderung der Europäischen Union zum Besseren gewendet, Die Euregio Egrensis wurde zur staatlich beauftragten Förderde zur staatuch beattragten bedeerstelle für grenzübergreifende Klein-projekte. Gab es zu Beginn eine 50-prozentige Förderung, so habe sich das inzwischen auf stattliche 85

Prozent erhöht. Als Beispiele er hervorragenden Projekte erinnerleidenschaftliche Kämpferin. 66 te die Präsidentin an die grenzeniose Landesgarten-

schau Marktredwitz-Eger im Jahr 2006 oder den Geschichtspark Ta-chau-Bärnau, Gemeinsame Broschüren über das Thema Tourismus, Rad-wege, Wanderwege oder Sprachfühser für die Feuerwehr und Rettungskurse wurden oder werden herausge-geben, viele Netzwerke über die

Grenzen hinweg geknüpft. Ein nach wie vor gemeinsames Problem sei der Drogenschmuggel mit all seinen Folgen. Während man

bei der grenzübergreifenden Rettung oder bei Feuerwehreinsätzen schon ein Stück weit vorangekommen sei.

Auf bayerischer Seite stehen von der EU jährlich rund 300000 Euro der zwei Millionen Gesamtförderung zur Verfügung. Inzwischen habe die Euregio einen

Dispositionsfonds von mehreren Millionen Euro. Allein in den ver-gangenen zwei Jahren wurden auf bayerischer Seite 26 und auf tsche-chischer Seite 34 Projekte bezu-schusst. Da die EU-Förderung nach dem Jahr 2020 auslaufen soll, habe man eine Resolution nach Brüssel ge-schickt, berichtete Seelbinder, Darin wird gefordert, dass die Förderung mindestens in gleicher Höhe beibehalten werden soll.

Es sei zwar viel geschehen, aber es gebe noch viel zu tun, begründete die Präsidentin die Forderung. Zum Beispiel der Ausbau und die Verbin-dung der grenzübergreifenden Radund Wanderwege. Ein besausragen-des Projekt sei auch das Gastschul-jahr der Euregio, mit dem schon mehr als 500 junge Menschen aus

Das Präsidium

Bei den Wahlen für die kommenden Jahre wurde Dr. Birgit Seelbinder er-neut als Präsidentin bestätigt. Stell-vertreter sind der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert und der Kulmbacher Landrat Peter Söllner. Weitere Mitglieder im Präsidium sind: Dr. Karl Döhler, Thomas Ebe-

Tschechien eine Schule in Bavern besuchen konnten. Einige hätten hier sogar das Abitur gemacht und anschließend in Bayern studiert.

Im Namen der Regierung von Oberfranken lobte Regierungsvizepräsident Thomas Engel das Engage-ment der Euregio für eine gute Nach-barschaft. Die Präsidentin Seelbinder nannte er eine "leidenschaftliche Kämpferin" für die grenzübergrei-fenden Verbindungen. Auch die Beziehungen Bayerns nach Tschechien hätten sich in den vergangenen Jah-ren bestens entwickelt, was nicht zuletzt die gemeinsame Ausstellung über Karl IV unterstreiche. Schon heute könne man sich auf die baye-

ling, Schwandorf, Dr. Harald Fichtner, Hof, Hermann Hübner, Bayreuth, Andreas Meier, Neustadt/Waldnaab, Kurt Seggewiß, Weiden, Professor Dr. Andrea Klug, Amberg, Thomas Koller, Handwerkskammer Oberfran-ken und Florian Rieder von der IHK

risch-tschechischen Wochen in Selb freuen. Die Regionen Oberfranken und Karlsbad hätten neben dem Tourismus viele gemeinsame Interessen. fuhr Engel fort. So arbeite man da-ran, Kurzzeiturlauber für längere Aufenthalte in der Region zu gewinnen. Rund 50 Projekte betreibe man derzeit mit der Region Karlsbad, an Kleinprojekten sogar etwa 500. Bezuschusst werde das mit Millionen aus

Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm berichtete in seinem Haushalts-bericht für 2017, dass der Euregio Egzensis derzeit 65 konstituierende und 87 kooperierende Mitglieder an-

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 09.10.2017

39 Sie ist eine

Regierungsvizepräsident Thomas Engel über Brigitte Seelbinder

Grenzen überwinden

Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft

Die Neuwahl des Präsidiums sowie u. a. ein Bilanzbericht über die wichtigsten Euregio-Aktivitäten seit 2016 standen im Zentrum der Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. in Marktredwitz. Die bisherige Zusammensetzung des Gremiums für die Amtsperiode 2017-2020 mit Oberbürgermeisterin a. D. Dr. Birgit Seelbinder als Präsidentin an der Spitze sowie ihren Stellvertretern, den Landräten Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth und Klaus Peter Söllner aus Kulmbach, wurde dabei einstimmig bestätigt.

Als weitere Mitglieder des Präsidiums fungieren die Landräte Dr.
Karl Döhler (Wunsiedel), Thomas
beling (Schwandorf), Herman
Hübner (Bayreuth) und Andreas
Meier (Neustadt a. d. Waldnaab),
die Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof) und Kurt Seggewiß (Weiden), Prof. Dr. Andrea
Klug von der OTH Amberg-Weiden, Florian Rieder von der IHK
Regensburg/Geschäftsstelle Weiden sowie Thomas Koller von der
HWK für Oberfranken.

Nach den Worten von Präsidentin Seelbinder konnte das EU-Förderprogramm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik "Ziel ETZ 2014-2020" oder "Interreg V" im vergangenen Jahr mit bayerisch-tschechischen Groß- und Kleinprojekten "durchstarten". Zu den bedeutsamen geförderten Großprojek-ten im Euregio-Gebiet mit Geüber 25.000 Eusamtkosten ro zählten die Projekte "Freundschaften ohne Grenzen" des Bezirksjugendrings Oberfranken und "Green-Infrastructure-Maßnahmen aus Klärschlamm-Nutzung" der IKOM Stiftland.

Von den insgesamt 103 Mio. Euro EU-Fördermitteln für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum wurden bislang rund 64 Prozent gebunden. Eine weitere Einreichfrist für Großprojekte endete im August. Diese Projekte werden im Dezember im Begleitausschuss behandelt. Projektanträge für Großprojekte können laufend über das Online-Portal des IN-TERREG-Programms beantragt werden.

Dispositionsfonds wird eigenverantwortlich umgesetzt

Mit Blick auf die Kleinprojekte unterstrich Seelbinder, dass die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern den Dispositionsfonds im Auftrag des bayerischen Wirtschaftsministeriums zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Böhmen eigenverantwortlich umsetzt. Auf bayerischer Seite stünden dafür für den gesamten Forderzeitraum insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel aus dem Interreg-Topf zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller aus ihrem Euregnischehert.

rem Euregio-Gebiet.
Im Berichtszeitraum wurden 26 bayerische und 34 tschechische Projekte genehmigt. Insgesamt wurden seit dem Start des Dispositionsfonds 41 bayerische und 42 tschechische Projekte bewilligt. Auf bayerischer Seite seien damit insgesamt rund 475.000 Euro EU-Fördermittel gebunden. Eines dieser Projekte sei zum Beispiel das Gutachten zur Weiterentwicklung der beiden Radwege der Euregio Egrensis.

Bereits jetzt werden laut Seelbinder in der Europäischen Union die Weichen für die Förderprogramme im Zeitraum 2020 bis 2026 gestellt. Daher ha-

be das Gemeinsame Präsidium der Euregio Egrensis bei einer früheren Sitzung eine Resolution zur künftigen Förderpolitik der EU verabschiedet. Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen in der Europäischen Union wie dem Brexit und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinschaft gelte es, rechtzeitig die Interessen der Grenzregionen zu artikulieren, um eine langfristige Beeinträchtigung der Förderpolitik für die territoriale Zusammenarbeit in Europa zu vermeiden.

Gemeinsames Präsidium

Das Gemeinsame Präsidium hat dazu einige Positionen formuliert, die für weitere Entwicklung nach 2020 von zentraler Bedeutung sind. So wird gefordert, die finanzielle Unterstützung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ab 2020 im bisherigen Umfang beizubehalten oder sogar auszuweiten. Außerdem sollen die Rolle der Euregios weiter gestärkt und die Förderung grenzüberschreitender Kleinprojekte und Begegnungsmaßnahmen in den künftigen Grundlagendokumenten fest verankert werden.

"Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten in den Grenzregionen viel erreicht werden konnte, bleibt festzuhalten, dass die nachteiligen Folgen der jahrundurchdringlizehntelangen chen Grenze zwischen Ost und West in den betroffenen, überwiegend ländlichen Teilregionen Nachbarraum Bayern-Sachsen/Thüringen-Tschechien noch lange nicht überwunden sind und daher weiterhin Unterstützung benötigen, nicht zuletzt wegen der nach wie vor vorhandenen erheblichen Sprachbarriere", machte Seelbinder deutlich.

Ferner wies sie darauf hin, dass das seit April 2016 bei der Euregio Egrensis angesiedelte Beratungsbüro, das mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und des Bezirks Oberfranken gefördert wird, im vergangenen Jahr seine Arbeit voll aufnehmen konnte.

In Folge der Beratungstätigkeit sei hereits das haverische Landesprogramm "Start Trans-national!" zur europaweiten Vernetzung baverischer Akteure genutzt worden. Projekte in den transnationalen Kooperations räumen Nordwesteuropa, Mitteleuropa und Donauraum sowie im Programm Interreg Europe befänden sich in der Vorbereitungs- und Antragsphase oder würden von der Fördermittelberatung begleitet. Das thematische Spektrum reiche dabei von der nachhaltigen Nutzung des Natur- und Kulturerbes über technische und soziale Innovation bis hin zu Verkehrs- und Ener-

Gemeinsames Wörterbuch

Mit Hochdruck, so die Präsidentin weiter, werde derzeit an einem deutsch-tschechischen Wörterbuch für den Rettungsdienst gearbeitet. Wie Seelbinder abschließend darlegte, prägt das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr die Arbeit der Euregio Egrensis schon seit über 20 Jahren, Mehr als 550 tschechische Gymnasiasten konnten im Lauf der Jahre ein Gastschuliahr an einem Gymnasium im baverischen Teil der Euregio verbringen. Heuer startete das Gastschuljahr mit 24 Schülern aus

Tschechien ins neue Schuljahr. Zum 25. Mal wurde das Euregio-Jugendsommerlager durchgeführt – heuer unter der Federführung der sächsisch-thüringischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft. Das somit "dienstälteste Euregio-Projekt" kam bei den Jugendlichen gut an. Wanderungen gehörten ebenso zum Programm wie die Sprachanimation, die spielerisch die Nachbarsprache näherbringt und den Kindern und Jugendlichen einen interkultureillen Einblick ins Nachbarland eibt.

Bayerische Gemeindezeitung, 23.11.2017

Europa eine Herzenssache

Populismus, Streit um Flüchtlinge oder der Brexit: zuletzt war die EU öfter in den Negativschlagzeilen. Immer wieder stellt sich die Frage: Brauchen wir die Europäische Union überhaupt noch? Die Marktredwitzer Altbürgermeisterin Birgit Seelbinder hat darauf eine klare Antwort.

Falkenberg. (wro) "Wir brauchen sie mehr denn je", machte sie im Kapi-telsaal der Burg Falkenberg deutlich. Sie erläuterte in ihrer Eigenschaft als Präsidentin der Euregio Egrensis, welche Vorteile die Gemeinschaft mit

Ich bin nicht nur Oberfränkin und Bayerin. Ich bin auch eine Bürgerin Europas.

Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis

sich bringt und wie das Vertrauen in die EU wieder gestärkt werden kann. Sie folgte damit einer Einladung des Tirschenreuther Kreisverbandes der Europa-Union Bayern.

Dass dem Angebot weniger Zuhö-rer gefolgt waren als erhofft, ent-täuschte nicht nur die Referentin. Vorstandsmitglied Peter Gold bedau-erte, dass viele Stühle leer gebliebenen waren. "Europa muss von unten entstehen. Die nachbarschaftlichen



Birgit Seelbinder setzt sich seit Jahrzehnten für ein gemeinsames Europa ein. Wichtig seien be-sonders offene Grenzen. Bild: wro

Begegnungen müssen weiter geför-dert werden", betonte er mit Blick auch auf die Zusammenarbeit der auch auf die Zusammenarbeit der beiden Nachbarländer Deutschland und Tschechien. Für alle Skeptiker fügte er hinzu: "Man kann einer Blu-me den Kopf abschlagen." Mit star-ken Wurzeln wachse sie aber weiter.

"Der Friede ist nicht selbstver-ständlich", erinnerte Seelbinder an die lange Periode schweigender Waffen in den überwiegenden Teilen Europas. Die Präsidentin der Euregio Egrensis, die sich in aller Deutlichkeit egrensis, die sich in aller Deutlichkert zum Europagedanken bekannte, er-gänzte: "Ich bin nicht nur Oberfrän-kin und Bayerin. Ich bin auch eine Bürgerin Europas." Zugfeich bedau-erte sie all jene, die mit dieser Idee nur wenig anfangen können.

Offene Grenzen

Man müsse die Tatsache vermitteln, dass die EU mehr sei als das, was oft in den Köpfen stecke. "Der Begriff Europäische Union wurde mit Leben erfüllt", betonte die Marktredwitzerin nicht nur im Bezug auf die gemeinsame Währung. Mehr noch seien offene Grenzen ein Teil der seien offene Genezen ein Teil der Nachbarschaft, ein erweitertes Stück "Daheim". Diese förderten das Ken-nenlernen der Lünder sowie deren Menschen und Kulturen. "Wenn es Europa in der heutigen Form nicht obbe. bötten wirk beiten gester. gäbe, hätten wir keine grenz-überschreitenden Aktionen", machte Birgit Seelbinder deutlich. Die Reise ins Nachbarland sei selbstverständ-

"Das Leben wurde vielfältiger und farbenfroher. Europa wurde erleb-bar." Den erneuten Forderungen nach einer Wiedereinführung von nach einer Wiedereinführung von Grenzkontrollen erteille die Alfbürgermeisterin eine Absage, denn "wir sind Nachbarn". Mit Blick auf die "Eureglo Egrensis" sagte sie: "Das ist keineswegs nur ein beliebiges Netzwerk in der Region." Rückblickend erinnert sie an die gemeinsame Gartenschau vor zwölf Jahren in Marktredwitz und Eger. Weiter forderte sie eine Vorbildfunktion, die die Bürgermeister zu erfüllen hätten. "Europa muss eine Herzenssache sein."

Zudem ging sie auch auf die Fra-gen zum Fernverkehr ein und richte-te ihren Blick auf Förder- und Bera-tungsmöglichkeiten. Anklingen ließ die Sprecherin auch die Ziele und Aktivitäten, zu denen Maßnahmen zur Sprachförderung in den Kindergärten oder ein zweisprachiges Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst gehören. Die Öffentlichkeitsarbeit sei wichtig, mahnte die Referentin und fasste zusammen: "Die Euregio Egrensis ist der Mittler zwischen der EU und den Menschen in der Grenz-

Zeichen setzen

Kreisvorsitzender Uwe-Karsten Müh-lenbeck von der Europa-Union for-derte den Bezirks- und Landesver-band auf, beim Bundesverband und auf Europaebene ein Zeichen zu set-zen. In den letzten Jahrzehnten sei es eine wichtige Aufgabe seiner Organi-sation gewesen, die grenzüberschrei-tende Zusammenarbeit zu fördern.

Damit seien besonders an der Damit seiem besonders an der Grenze zum früheren Ostblock gute Entwicklungen in Gang gesetzt wor-den. Es zeige sich, dass ohne finan-zielle Hilfen viele Projekte und Kon-takte nicht weiterentwickelt werden könnten. Eine "normale Nachbar-schaft" sei auf manchen Gebieten noch nicht erreicht, bedauerte er. Man bitte daher den Bezirks- und Landesverband, sich dafür einzuset-zen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in der nächsten Förderperiode im gleichen Umfang wie bisher unterstützt wer-de. "Wir brauchen diese Hilfen", betonte Mühlenbeck.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 16.04.2018

Ein schlagkräftiges Instrument wird 25

Zum Jahrestag ihrer Gründung erklären die Präsidenten der Euregio Egrensis, dass sie ihre Bemühungen verstärken wollen. In Mödlareuth findet die Jahreskonferenz statt.

Mödlareuth – Die Euregio Egrensis hat aus Anlass ihres 25-jährigen Bestchens thre Gründungsvereinbarung von 1993 erneuert und fortge-schrieben. Bei der gemeinsamen Jahreskonferenz gestern im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth ver-lasen die drei Präsidenten der Euregio Egrensis für Böhmen, Sachsen/ Thüringen und Bayern vor über 120 Ehrenglisten eine gemeinsame Erkläning für ihre drei Arbeitsgemein-schaften. Darin stellten sie fest, dass nach 25 Jahren erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Gründungszweck nach wie vor Gültigkeit habe

Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, sagte, die Euregio Egrensis habe den Zweck, zu Verstän-digung und Tolerariz beizutragen und umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen hin-weg zusammenzuwirken. Im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft koordiniere und fördere die Euregio Egrensis

grenzüberschreitende Zu-sammenarbeit und Entwick-"Zu den über- der Vergangenheit bleiben! 66

Zielen der Eure-

gio Egrensis gehört es, grenzüber-schreitende Aktivitäten zu Intensischreitende Aktivitäten zu Intensi-vieren und beratend und koordinie-rend zu unterstützen", sagte Rolf Keil, Präsident der Euregio Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen. Die Euregio Egrensis fördere nachbarschaftliche Projekte in ihrem Gebiet und führe sie durch, verbessere interkulturelle Kompe-

und eröffne europäische Perspekti-ven für Kommunen, Organisationen und Bürger. Die thematische und strukturelle Ausrichtung orientiere sich dabei an den praktischen Erfahnungen der vergangenen 25 Jahre und am konkreten Bedarf für die ge-meinsame Entwicklung der Region. Die Themen seien nicht abschlie Bend festgelegt und erstreckten sich unter anderem auf die Bereiche Tourismus, Kultur, Sprache, Jugendar-beit, Infrastruktur, Naturschutz und

"Die Euregio Egrensis greift für ihre Tätigkeit nach Möglichkeit auf nationale wie auch europäische Fördermittel zurück", sagte František Čurka, Präsident der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Böhmen. In diesem Zusammenhang spiele die Förderung von Begegnungsmaßnah-men und kleineren grenzüberschreitenden Projekten eine zentrale Rolle. Man strebe an, die bisherigen Aufgaben im Rahmen der Interreg-Programme der Europäischen Union weiterzuentwickeln. Dabei setze man sich auf nationa-

ler und europäischer Ebene dafür ein, die Förderung von Kleinprojek-ten durch die EU in eigenen Programm- und Umsetzungsdokumen-ten zu verankern.

In ihren Statements zur Jahreskonferenz gingen die drei Präsiden-ten mit konkreten Beispielen auf das bisherige Wirken der Euregio Egrensis in ihren Regionen ein. Für Bayern sagte Dr. Seelbin-

der, die Euregio Egrensis habe sich zu einem schlagkräftigen regionalpoliti-schen Instrument entwickelt.

"În verhâltnis-măßig kurzer Zeit haben wir die Annäherung zwischen den Nachbarre-gionen gefördert und maßgeblich zur Vertrauensbildung zwischen Deutschen und Tschechen in Politik und Gesellschaft beigetragen." Seit 2001 habe man 800 kleinere und mittlere Projekte von Kommunen, Vereinen, Schulen und anderen Ak-teuren aus der Region mit Zuschüs-



Hochkarätige Gäste bei der Jahreskonferenz zum 25-jährigen Bestehen der Euregio Egrensis in Mödlareuth (von links): die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Phwernetz, der Hofer Landrat und Vorsitzende des Zweckverbandes Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth, Dr. Oliver Bär, Rolf Keil, der Präsident der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, Dr. Birgit Seelbinder, die Präsident der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, Festredner Dr. Jaroslav Sonka, František Čurka, der Präsident der Euregio Egrensis Böhmen, und Generalkonsulin Kristina Larischová vom Generalkonsulat der Tschechischen Republik in München. Foto: Köhler

sen unterstützt, durch die eine Begegnung grenzüberschreitende oft überhaupt erst möglich gewor-

Als Vorsitzender des Zweckverbandes Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth sagte der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär, die Eurogio Egrensis Dr. Oriver hat, an Euregor egerisis hätte sich keinen geeigneteren Ort für die gemeinsame Jahreskonferenz aussuchen können, denn: "Das Museum steht für die einstige Teilung und ihre Überwindung." Vor allem aber beweise der Außbau der heute weltweit bekannten Erinnerungs-stätte bürgerschaftliches Engagement, denn es seien die Mödlareuther gewesen, die sich für den Erhalt eines Teils der Grenzanlagen eingesetzt und die Exponate zusammengetragen hatten. An diesem Ort sei es ihm eine besondere Freude, nun auch das Zusammenwachsen mit den böhmischen Nachbarn zu erle-

Festredner Dr. Jaroslav Šonka ging zum Höhepunkt der Veranstaltung auf die deutsch-tschechischen Bezie hungen in Vergangenheit und Ge-genwart ein. Der bekannte Publizist würdigte die Bemühungen der Eure-gio Egrensis, nach allen Konfronta-tionen der Vergangenheit daran zu arbeiten, die Entfremdung zu über-winden. Junge Menschen von heute seien kaufn noch in der Lage, die einstigen Auseinandersetzungen zu verstehen. Zudem entwickle sich die Mehrsprachigkeit auf beiden Seiten erfreulich: "Ich bin als Übersetzer

baid arbeitslos", scherzte Dr. Jaroslav

Bei allen Erfolgen versäumte es der Redner nicht, auf Defizite einzugehen, zum Beispiel im Bereich Vernen, zum Beispoel im Bereich Ver-kehr: "Eine geplante Zugwerbindung von Wien nach Berlin soll über München führen", klagte er "Da-lebt der Eiserne Vorhang font." Poss-tiv dagegen seien die zahlreichen Kooperationen, zum Beispiel bei der Polizei: "Sie sind effizient, weil sie die Grenze nicht bewachen, sondern therschreiten." Zum Deutsch-deut-schen Museum Mödlareuth sagte Dr. Jaroslav Sonlas, "Wir sind hier an ei-nem historischen Ort, an dem man den Eisernen Vochang reflektieren kann. Er sollte in der Vergangenheit bleiben!"

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 28.04.2018

55 Wir sind hier an einem

historischen Ort, an dem man

den Eisernen Vorhang

reflektieren kann. Er sollte in

Dr. Jaroslav Šonka, Publizist



Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio Egrensis, und die Mitglieder der Arbeitsgruppe präsentieren stolz das neue "Praxiswörterbuch Rettungsdienst". Es soll bei grenzüberschreitenden Rettungseinsätzen dabei heilen, Missverständnisse zu vermeiden.

Sprachbarriere schmilzt dahin

Grenzüberschreitende Rettungseinsätze werden jetzt leichter: Die Euregio Egrensis stellt das neue Praxiswörterbuch für Helfer vor.

Von Peter Pimer

Marktredwitz - Bereits im Jahr 2010 hat die Euregio Egrensis das "Praxis-wörterbuch Feuerwehr" berausgege-ben. Es wird seither bei grenzüber-schreitenden Einsätzen der Löschmannschaften zu Rate gezogen. Erst vor knapp zwei Wochen hat sich wieder gezeigt, wie wichtig es ist: Zur Be-kämpfung des Feuers in einem Rei-henhaus in Marktredwitz wurde die 42 Meter lange Drehleiter aus dem tschechischen Karlovy Vary (Karls-bad) angefordert. Da reichte es eben nicht, ein "Feuerwehrfahrzeug - hasičské vozidlo" za ordern, sondern es musste schon eines mit "Drehleiter – otočný žebřík" sein. Auch der Einsatz

am Brandort selbst funktioniert na-türlich leichter und schneller, wenn die Kommunikation zwischen den tschechischen und den deutschen Rettern nicht an fehlenden spezifischen Fachbegriffen in der jeweili-gen Sprache scheitert. Für Dr. Birgit Soelbinder, Präsiden-

tin der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Eureglo Egrensis, wurde damit deutlich, wie unmittelbar solche Praxisworterbücher helfen: "Wir küm-mern uns nicht nur um längerfristige Thensen wie Kultur, sondern richtig

um hard facts!"

Gerade hat
die Euregio 99 Alle Teilnehmer haben das Projekt mit viel Herzblut und Egrensis ein wei-beres Praxiswor-Zeitaufwand erarbeitet. 66 terbuch votge-

terbuch vorge-legt. Diesmal geht es um den Rettumgsdienst. Be-reits seit Jahren gibt es Vereinbarun-gen zwischen Deutschland und Tschechien zur greitzüberschreiten-den Zusammenarbeit, erläuterte Dr. Birgit Seelbinder. Jetzt werde die sprachliche Barriere verkleinert, die

Dr. Birgit Seelbinder

sich in der Praxis immer wieder auf tat. Für die Offentlichkeit ist meist nur der medizinische Bereich bei einem Notfall sichtbar. Hinter dem Rettungsdienst steckt aber eine ausgetüftelte Organisation: Da geht es beisplekweise um die Abgabe eines Notrufes und um die Ausnöstung ei-nes Reitungswagens, um Katastro-phenschutz und um die Verständi-gung von Angehörigen. Für die Erarbeitung des deutsch-

tschechischen Praxiswörterbuchs für den Rettungsdienst waren daher Ex-

perten aus unterschiedlichen

Fachgebieten er-forderlich. So hat Dr. Peter Trstan seine Kenntnisse als Mediziner

und tschechischer Muttersprachler einfließen lassen. Studiendirektorin Andrea Hielscher von der Europa-Berufsschule Weiden, Alexander Dietz, stellvetretender Geschäftsführer der Euregio und Tschechisch-Übersetzer, sowie die Tschechisch-Muttersprachgio haben die Feinheiten der Begriffe rund um den Rettungsdienst in deut-scher und tschechischer Sprache erarbeitet. Dazu kam Heike Arndt, Creative Director vom Selber Büro Amdt Schatz, die eine aussägekräftige Grafik für die Symbole und Sze-nen entwickelt hat. Auch das Bayerische Rote Kreuz

(BRK) war dabei. So hat Robert Kon-rad mitgewirkt, er ist Projektleiter für den grenzüberschreitenden tungsdienst in Furth im Wald. Für die Integrierten Leitstellen (ILS), über deren Notrufnummer 112 Rettungsdienste, Feuerwehr und Kata-strophenschutz gemeinsam alar-miert werden können, war der Leiter der ILS Nordoberpfalz, Herbert Put-zer, beteiligt. Und Manfred Maurer, Leiter des Rettungsdienstes im Landkreis Tirschenzeuth, hat seine Erfah-nungen aus der Praxis mit einfließen

Die Fachleute haben sich von Herbst 2016 bis Ende 2017 insgesamt achtmal als Arbeitsgruppe getroffen,

berichtete Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm, Dr. Birgit Seelbinder ergänzte: "Alle Teilnehmer haben das Projekt mit viel Herzblut und Zeit-aufwand erarbeitet." Dass sich das gelohnt hat, betonten nicht mir die Beteiligten, sondern auch die, die es künftig in ihrem Bereich einsetzen werden. So weisen Robert Konrad und Manfred Maurer auf die hobe Praxistauglichkeit des Heftes hin. Der Leiter der ILS Bayreuth/Kulm-bach, Markus Ruckdeschel, und der stellvertretende Leiter der ILS Hoch-Franken, Udo Müller, möchten das Such als PDF-Datei einsetzen, um die Leitstellen passend zu unterstützen: "Die gelungene Notrufabfrage wird unsere Arbeit erleichtern!"

Im zweiten Halbjahr 2018 will die Euregio Egrensis in einzelnen Ret-tungseinzichtungen vor Ort eine Einführung in die tschechische Sprache und in die Arbeit mit dem Praxiswör-terbuch geben. Bei Notfällen ist es wichtig, dass die Retter das Heft nicht nur in der Hosentasche dabei haben, sondern damit vertraut sind.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 05.05.2018



EU-Mittel für Kindergarten-Projekt

Die Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern verwaltet für ihr Gebiet einen Dispositionsfonds. Daraus können grenzüberschreitende Kleinprojekte mit einem Gesamtvolumen von maximal 25 000 Euro mit europäischen Fördermitteln unterstützt werden. Der Regionale Lenkungsausschuss (RLA) hat Anfang März Ell-Fördermittel von rund 152 000 Euro für scriuss (RLDV) not williams manz cut Profesimitter von runo 152,000 cuto für 13 bayerlsche Projekte genehmigt. In den Genuss einer Förderung kommt auch der Kindergarten Gattendorf in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Kindergarten der Stadt Asch. Ziel des Projektes ist, die Kinder spielerisch an Sprache, Sitten und Gebräuche des Nachbarn heranzuführen. Mit dem Geld werden geneinem Beruhe nerweisen der nerweisen bei den beschieden. Geld werden gemeinsame Besuche organisiert und geeignete Lehrmittel angeschafft. Unser Bild zeigt (von links) Cindy Kolb, den stellvertretenden Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Alexander Dietz, Euregio-Egrensis-Ge-schäftsführer Harald Ehm, den Gattendorfer Bürgermeister Stefan Müller Foto/Text: Jochen Bake und Ingrid Jacob.

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 16.05.2018

Bayerisch-tschechisches Gastschuljahr der Euregio Egrensis

Gastschüler besuchen den Bundestag

Wunsiedel - Tschechische Gastschüler der Euregio Egrensis haben Berlin besucht und mit Abgeordneten über aktuelle europapolitische Themen

Wie jedes Jahr stand für die tschewie jedes Jahr stand nur die Schiechtschen Gastschüler eine Exkursion in das "politische Berlin" auf dem Programm. Ein Hauptprogrammpunkt war die Diskussion mit dem Abgeordneten und Generalsekretär der Bayern-SPD, Uli Grötsch aus dem Wahlkreis Weiden, der sich viel Zeit für die Fragen der Schüler nahm. Vor dem Gespräch erhielten die Exkursi-onstellnehmer noch die einmalige Gelegenheit, die Bundestagssitzung zum Thema "70 Jahre Gründung des Staates Israel" live im Plenarsaal zu verfolgen.

In der Bayerischen Landesvertretung wurden die Gastschüler mit interessanten Informationen und ei-nem Imbiss empfangen. Marianne Schieder und Karl Holmeier von der Deutsch-Tschechischen Parlamentariergruppe beantworteten die Fragen der Gastschüler zu europapoliti-

schen Themen. Beim Besuch der Botschaft der Tschechischen Republik stellte die



Die tschechischen Gastschüler mit Uli Grötsch (Mitte) und Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (Zweite von links) im Deutschen Bundestag.

Botschaftssekretärin Šarka Strahalo-vå ihre Arbeit im diplomatischen Dienst vor und führte die Gastschü-ler durch die repräsentativen Räum-

lichkeiten des Botschaftsgebäudes. Begleitet wurde die Gruppe von Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seel-binder, Projektmitarbeiterin Linda Zeller sowie einigen Betreuungsleh-rem und einer Gastschwester.

Die tschechischen Schüler im Alter

von 16 bis 19 Jahren sind Stipendlaten der Euregio Egrensis. Sie besu-chen im Rahmen des Projektes "Bayerisch-tschechisches Gastschuljahr" in Amberg, Bayreuth, Hof, Marktredwitz, Neustadt an der Waldnaab, Pegnitz, Schwandorf, Wurste-del und Wiesentheid den Unterricht an einem Gymnasium und sind in der Regel bei Gastfamilien untergebracht. Auch für das nächste Schuljahr werden an den genannten Orten wieder Gastfamilien gesucht, die einen tschechischen Gastschüler bei sich aufnehmen möchten. Interessierte können Kontakt mit der Ge-schäftsstelle der Euregio Egrensis Bayern aufnehmen. Finanziell wird das Gastschuljahr von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 25.05.2018



23 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien nahmen an dem Gastschuljahr teil.

Fotos: Herbert Schorl

Besseres Verstehen durch Gastschuljahr

Abschied nehmen müssen die Schüler aus Tschechien von ihren Gastfamilien. In den zehn Monaten lernten sie nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch die Kultur kennen.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Zehn Monate nahmen 23 Schülerinnen und Schuler aus Tschechien am Unterricht in bayerischen Gymnassen teil. Ermöglicht hat das die Euregio Egrensis, die seit über 20 Jahren im Rahmen des Gastschuljahres einen Schüleraustausch ermöglicht und finanziert. Dabei kommt es für die jungen Leute aus dem Nachbarland nicht nur auf das Erlemen der deutschen Sprache

Sie lernten auch die deutsche Kultur kennen. Ausflüge mit Diskussionen und Informationen in den Bundestag nach Berlin und den Landtag nach München kamen hizzu. Mit einem Zertifikat, das sie am Ende des Gastschulgabres überreicht bekamen, können sie auch an einer deutschen Hochschule studieren. Zur Verabschiedung der Gastschie

ler hieß Euregio-Egrensis-Präsidentin
Di. Biggit Seelbinder auch ihren
schechlischen Kollegen Frantisek
Curka, den Ministerialbeauftragten
für die oberfrankischen Gymnasien,
Dr. Harald Vorleuter, sowie die Gasteltern und Vertreter der beteiligten
Gymnasien aus Oberfranken und der
Oberpfalz willkommen.

Als die Jugendlichen vor fast einem Jahr zu ihren Gasteltern kamen, lag viel Unbekanntes vor ihren. Inzwischen sei aus anfänglich schüchternen Jugendlichen selbstbewusste junge Erwachsene geworden, die fast

perfekt die deutsche Sprache beherrschen. Sie lernten aber auch die deutsche Kultur näher kennen und hätten sich wertvolle Kompetenzen erworben, die ihnen später im Benafsleben helfen werden, fuhr Seelbinder fort.

fort.
Die Euregio-Präsidentin Bayern bedankte sich bei den Gasteltern, die für fast ein Jahr Jugendliche aus Tschechien aufgenommen hatten

> 99 Man muss reisen, um zu lernen. 66 Dr. Harald Vorleuter, Ministerlalbeauftragter

und appellierte an weitere Familien, sich an dem Projekt zu beteiligen, damit auch für den nächsten Austausch alle Bewerbungen berücksichtigt werden können. Derzeit fehlben noch einze Gasteltern

noch einige Gasteltern. František Čurka, Präsident der Euregio Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Böhmen, freute sich darüber, dass die jungen Menschen bei dem Austausch viel gelemt haben. In diesem Jahr hätten sie sich auch die Möglichkeit erworben, in Deutschland zu studieren.

Dr. Harald Vorleuter, Ministerialbeauttragter der oberfränkischen Gyminasien, lobte die Euregio Egrensis, die seit über 200 Jahren das Gastschulßahr organisiere und finanziere. Damit würden Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut und 50 marche Freundschaft geschlossen. Gerade in der heutigen Zeit sei es in Europa besonders wichtig, mit spachlicher Kompetenz und interkultureilen Erfahrungen zum gegenseitigen Verständnis beiturtasen.

ständnis beitutragen. "Man muss reisen, um zu lernen", "Man muss reisen, um zu lernen", sagte Vorleuter. Nur so könne man mentale und sprachliche Barrieren abbauen. Damit sei der Schüleraustausch auch ein wertvoller Beitrag zur Völkerverständigung und einem

Zusammenrücken in Europa.
Anschließend blückte Linda Zeller,
Projektleiterin des Gastschuljahres,
auf das vergangene Jahr zurück. Neben Besuchen örtlicher Sehenswürdigkeiten standen Fahrten in den
Bundestag nach Berlin und in den
Landtag nach München auf dem
Programm. Schüleßlich berichteten
die einzelnen Schüler von ihren Erlebnissen im vergangenen Jahr.

Gasteltern gesucht

Für das kommende Schuljahr werden von der Euregio Egrensis noch Gastelltern gesucht. Berzeit fehlen noch einige Familien, die für das kommende Schuljahr Gastschäler aus Tschechien aufnehmen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei der Euregio-Egrensis-Geschäftsstelle in Marktredwitz, Telefon 09231/ 660229.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 05.07.2018

Museumstagung wird gefördert

Bezirk Oberfranken plant Austausch mit Tschechien

Unter dem Motto "Get together - deutsche und tschechische Museen im Austausch" plant die Kulturservicestelle des Bezirks Oberfranken im März 2019 erstmals eine grenzüberschreitende Mugrenzüberschreitende seumstagung in Hof. Gefördert wird diese aus dem Kleinprojektefonds der Euregio Eg-

Dr. Birgit Seelbinder, Präsi-dentin der Euregio Egrensis, übergab nun den offiziellen Förderbescheid, der EU-Mittel in Höhe von 5500 Euro in Aussicht stellt, an Bezirkstagsprä-Grenzgebiet sollen sich bei der Tagung in der Münch-Ferber-



sident Dr. Günther Denzler. Dr. Günther Denzler, Bezirkstagspräsident von Oberfranken. Deutsche und tschechische nimmt von Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Museumsvertreter aus dem Egrensis, den Förderbescheide entgegen. Foto: Bezirk Ob

Villa in Hof kennenlernen und sen", sagte die Leiterin der Partner, dem Museum Soko-erste Kontakte knüpfen. Kulturservicestelle, Barbara lov. Die Referenten der Ta-"Ziel ist es, aus der Tagung Christoph. Bereits die Orga- gung kommen aus Oberfranzukünftige, grenzüberschrei- nisation der Veranstaltung ist ken und den Bezirken Karlstende Museumskooperationen verbunden mit einem regen bad und Pilsen.

und -projekte entstehen zu las- Kontakt zum, tschechischen

Fränkische Zeitung, Ausgabe Bayreuth, 15.08.2018

Bürgermeister-Exkursion zu den fränkischen Nachbarn

Kommunalpolitiker aus Böhmen erkunden den baverischen Teil der Euregio Egrensis. Sie treffen Kollegen aus Bad Berneck, Gößweinstein und Marktredwitz.

Von Rainer Maier

Bad Berneck/Marktredwitz - 39 Bürgermeisterinnnen und Bürger-meister aus dem böhmischen Teil der Euregio Egrensis (EE) haben dieser Tage ihre oberfränkischen Nachbarn besucht. Die Wochenend-Studienrei-se, die der tschechische EE-Geschäftsführer Lubomír Kovář organisiert hatte, führte zu EU-geförderten Projekten und touristischen Sehenswürdigkeiten. Auch der Gedanken-austausch mit bayerischen kommunalen Mandatsträgern war den

Präsidenten der böhmischen EE-Arbeitsgemeinschaft, František Čurka, angeführt wurde, war das Fränki-sche-Schweiz-Museum in Tüchersfeld im Kreis Bayreuth. Die Gäste be-suchten die Sonderausstellung "Auf den Spuren der Musketiere", die sich von der EU gef\u00f6rdert = mit Franken und B\u00f6hmen im Drei\u00e4gi\u00e4\u00e4nrigen Krieg besch\u00e4ftigt. In G\u00f6\u00f6weinstein besichtigte die Gruppe die von Bal-thasar Neumann entworfene Wallfahrtsbasilika und traf Bürgermeister Hanngörg Zimmermann zum Ge-spräch. Auch die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio, die Marktredwitzer Altober-bürgermeisterin Dr. Birgit Seelbin-

der, nahm daran teil. Nach einem Rundgang im Felsen-garten Sanspareil in Wonsees ging es weiter nach Bayreuth: Bad Bernecks Bürgermeister Jürgen Zinnert hatte zum gemeinsamen Abendessen ins Restaurant "Liebesbier" geladen. Bei dem angeregten Gedankenaustausch Gästen aus Böhmen wichtig. dabei waren auch Vertreter des Ge-Erste Station der Gruppe, die vom meinsamen Programmsekretariats



risterinnen und Bürgermeister aus Böhmen haben ihre oberfränkischen Eureglo-Nachbarn besucht. Unser Foto entstand im Hof des Fränkische-Schweiz-Museums in Tüchersfeld, dessen Leiter Dr. Jens Kraus (links) die Gäste begrüßte. In der Mitte sind die Präsidenten der regionalen Arbeitsgemeinschaften, Dr. Birgit Seelbinder (Bayern) und, rechts dane-ben, František Čurka (Böhmen) zu sehen. Foto: Alexander Dietz

EU-Interreg-Förderprogramms "Ziel ETZ Bayern-Tschechien

"Ziel ETZ Bayern-Tschechien". Am nächsten Tag folgte die Besich-tigung des Markgräflichen Opern-hauses in Bayreuth und ein Abstecher in den Landkreis Kulmbach

nach Thurnau, bevor die Gruppe aus den tschechischen Bezirken Karisbad und Pilsen erneut Bürgermeister Zin-nert traf. Im Bad Bernecker Rathaus standen zudem weitere kommunale Vertreter für Gespräche zur Verfügung. Mit den Begegnungen der Mandatsträger aus Tschechien und Deutschland wurde das Zusammenwachsen in der mittlerweile seit 25 Jahren bestehenden Europaregion weiter vertieft.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 15.06.2018

Ereignisse, die bis in die heutige Zeit wirken

Beim Infotag beschäftigt sich die Euregio Egrensis mit zwei historischen Themen. Welche Spuren haben die Geschehnisse in der Region hinterlassen?

Von Rainer Maier

Marktredwitz – Normalerweise, sagt Geschäftsführer Harald Ehm, beschäftige sich die Euregio Egrensis mit der Gestaltung der Zukunft an der Grenze zwischen Bayern, Bohmen und Sachsen. Doch gelegentlich müsse man auch zurückschauen in die Geschichte, um Ereignisse zu verstehen, die bis in die heutige Zeit wirken. Beim dritten und letzten Euregio-Infotag dieses Jahres ging der Blick im Egerland-Kulturhaus gleich jahrhanderteweit zurück. Im Mittelpunkt standen die Jahre 1618 und 1918, der Beginn des Dreißigjährigen Krieges und die Gründung der Tschechoslowakischen Republik.

Beide Ereignisse haben in der tschechischen Erinnerungskultur einen besonderen Stellenwert. Das verdeutlicht Dr. Bärgit Seelbinder. Die

79 Die Religion ist mitunter ein gutes Vehikel, um Machtkonflikte auszutragen. 66 Dr. Jens Kraus, Leiter des Fränkische-Schweiz-Museums in Tüchersfeld

eines Staates, der gar nicht mehr existiert: 66 Rainer Christoph, Tschechien-Experte aus Alteestadt

55 Man feiert die Entstehung

Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft freut sich deshalb, zwei hochkarätige Experten für Vorträge gewonnen zu haben. Den Anfang macht Dr. Jens Kraus.

Den Anfang macht Dr. Jens Kraus. Der Leiter des Fränkische-Schweiz-Museums in Tüchensfeld nimmt die Zuhörer gleich vier Jahrhunderte mit in die Vergangenheit. Unter dem Titel "Söldner, Schrecken, Seuchen" hat sein Haus in diesem Jahr eine große Ausstellung über den Dreißigjahrigen Krieg in Franken und Böhmen gezeigt.

men gezeigt.

Kraus macht von Beginn an klar, dass diese Auseinandersetzung kein Konfessionskrieg gewesen sei, sondern ein erbitterter Kampf um die Macht im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. Allerdings räumt er auch ein, dass "die Reiligion mitunter ein gutes Vehikel ist, um Machtkonflikte auszutragen". Talsächlich hätten die protestantischen böhmischen Stände gegen den Herrschaftsanspruch des katholischen österreichischen Kaisers aufbegehrt. Als sie am 23. Mai 1618 drei kaiserliche Gesandte aus einem Fenster der Prager Burg warfen, begann der Krieg, der drei Jahrzehnte währen sollte.

Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth spielte als Gründungsmitglied der Protestantischen Union eine wichtige Rolle in der Anfangsphase des Konflikts. Albrecht von Wallenstein aus Eger stand ihm als Heerführer der Katholischen Liga auf der anderen Seite gegenüber. "Unsere Region lag im Gebiet von drei der vier Haupt-Kriegsphasen",

etlautert Kraus. Der regionale Siegerkrieg, der Sich zum internationalen Konflikt ausweitete, an dem Spanlern und Frankreich, Osterreich. Dänemark und Schweden beteiligt waren, brachte der Bevolibrachte der Bevoli-

kerung in Franken und Böhmen eine schreckliche Zeit. Riesige Söldnerheere zogen durchs Land und mussten von den Dorfbewohnern,

die kaum genug für sich selbst hatten, verköstigt werden. Gewalt war an der Tagesordnung, Hungersnöte und Seuchen dezimierten die Bevölkerung. "Die Soldaten fielen über die Vor-

"Die Soldaten fielen über die Vorräte der Dorfbevölkerung ber wie die Heuschrecken", sagt Kraus. "In keinem Krieg, vorher oder danach, wurde so viel zwiel Infrastruktur zerssört wie im Dreißigjährigen Krieg." Auch



Kaum große Schlachten, dafür viele blutige Scharmützel kennzeichneten den Dreißigjährigen Krieg. Auch in Franken und Böhmen war das so. Bei den Wallenstein-Festspielen im tschechischen Frydlant spielen Historien-Darsteller einen solchen Kampf nach.

Fotos: Peträßei Rudek/CTK/dpa, Rainer Maler.

deshalb habe sich dieser Konflikt gerade in Franken und Böhmen als
größte Kriegskatastrophe ins kollektive Bewusstsein eingebrannt. Der
Museumsleiter nennt ein Beispiel"1632 stand Wallenstein mit Heer
und Gefolge vor Nurnberg, Rund
90000 Menschen mussten über
mehrere Wochen von den Ortschaften rund um Zirndorf versorgt werden." Es sei also nicht verwunderlich, dass damals ganze Landschaften ausbluteten und sich auch nach
dem Walfenstillstand von 1648 nur
sehr langsam erholten.

Drei Jahrhunderte später machten sich die Tschechen wieder daran, eine alte Ordnung zu überwinden. Davon berichtet Rainer J. Christoph aus Altenstadt an der Waldnaab. Der Tschechien-Experte, der unter anderem seit Jahren über die Goldene Straße von Bayern nach Böhmen forscht, hat sich mit "der Wiedergeburt des techechischen Volkes" durch die Auszufung der ersten tschechoslowakischen Republik am 28. Oktober 1918 beschäftigt. Nach dem Untergang der Monar-

Nach dem Untergang der Monarchien am Ende des Ersten Weltkriegs und dem Zerfall von Österreich-Ungam wollten Tschechen und Slowaken einen modernen, liberaben und demokrätischen Nationalstaat schafien. Zentrale Figur dabe war der Prager Philosophie-Professor Tomäs Garrigue Masaryk, wie Christophwelter berichtet. Er wurde erster Staatspräsident der Tschechoslowakei. Auch diese geschichtlichen Ereignisse wurden von religiösen Konflikten überlagert. Die Tschechen be-

gehrten gegen das katholische Habsburger-Reich auf, zerstörten die Mariensaule auf dem Altstäder Ring in Frag, Später errichteten sie an ihrer Start das Denkmal für den Reformator Jan Hus, das heute noch den Platz dominiert.

"Eine neue Welt erhebt sich aus den Scherben der alten", schrieb 1918 das "Prager Tagblatt", Bis heute ist der 28. Oktober Staatseleietag, wie Rainer Christoph sagt. "Man feiert die Entstehung eines Staates, der gar nicht mehr existiert." Die Ereignisse vor hundert Jahren prägten das Selbstbewusstsein von Böhmen, Mähren und Slowaken noch heute. Die Deutschen, damals immerhin fast ein Viertel der Bevölkenung, seien nicht als Teil des Staatsvolks anerkannt worden.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 05.10.2018

Hier verschwinden Grenzen

Die Euregio Egrensis ehrt drei Männer, die sich um die deutsch-tschechische Verständigung verdient machen. Albrecht Schläger ist einer davon.

Marktredwitz/Schöneck - Einmal im Jahr zeichnet die Euregio Egrensis Personen oder Institutionen aus, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen in vorbildlicher Weise verdient gemacht haben. Wie es in einer Mitteilung der Euregio Egrensis heißt, tragen die Geehrten zu gegenseitiger Verständigung und Toleranz bei. In diesem Jahr waren es drei Männer, die im Rittergut Schilbach bei Schöneck im Vogtlandkreis die Auszeichnungen für ihr völkerverbindendes Wirken entgegen nahmen.

Als bayerischen Preisträger ehrte

die Euregio Egrensis Albrecht Schläger. Der ehemalige Bürgermeister Hohenberg und langjährige SPD-Landtagsabgeordnete hat vielfältige ehrenamtliche Funktionen inne, in denen er völkerverständigend wirkt.

Nach wie vor ist Schläger Präsidiumsmitglied des Sudetendeutschen Rates, Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen und Bundesvorsitzender der Seliger-Gemeinde, Lange Jahre gehörte er dem Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds an. "Schläger engagiert sich seit den 1990er-Jahren vorbildlich und wegweisend für die Vertiefung der guten Nachbarschaft in den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen", lobt die Euregio Egrensis.

Sächsisch-thüringischer Preisträger ist Bürgermeister Wolfgang Sell aus der thüringischen Gemeinde Pottiga im Saale-Orla-Kreis. Sell initiierte eine Vielzahl grenzüberschreitender Projekte. Das zusammen mit der Stadt Plesná (Fleißen) ins Leben gerufene deutsch-tschechische Informationszentrum ist Zeichen einer gelebten Partnerschaft.

Der tschechische Preisträger Monsignore František Radkovský, emeri-tierter Bischof des Bistums Pilsen, leistet Versöhnung und Netzwerkarbeit gleichermaßen und hat sich auf bemerkenswerte Weise um die Beziehungen der Nachbarländer auf kirchlicher Ebene verdient gemacht.



Die Euregio Egrensis hat Menschen ausgezeichnet, die sich um die deutschtschechische Freundschaft verdient gemacht haben. Präsidentin Birgit Seelbinder (vorne links) gratulierte (von rechts) Albrecht Schläger, Monsignore František Radkovský und Wolfgang Sell. Foto: Euregio Egrensis

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 03.11.2018

Euregio Egrensis: Unterstützung dank Koalitionsvertrag gesichert | Radio Euroherz

Page 1 of 3





Euregio Egrensis: Unterstützung dank Koalitionsvertrag gesichert



m 9. November 2018

Die Sprachförderung, die Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Rettungskräfte und allgemein die Freundschaft beider Länder - das fördert die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis ganz besonders hier in der Region.

Aber: Sie ist auf finanzielle Unterstützung von staatlicher Seite angewiesen. Daher freuen sich die Verantwortlichen der Euregio Egrensis über den neuen Koalitionsvertrag in Bayern: Die Regierung aus CSU und Freien Wählern hat darin festgeschrieben, dass die Zusammenarbeit mit der Euregio Egrensis weitergeht. Das ist nicht selbstverständlich, sagt deren Präsidentin Birgit Seelbinder. Sie hofft weiter auf finanzielle Hilfe.







Radio Euroherz 09.11.2018

Grenzenlose Chancen

Diesen Bescheid nimmt Landrat Wolfgang Lippert gern persönlich entgegen. Die Euregio Egrensis übergibt ihm die Förderzusage für das Projekt "MINT goes Techmania". Alle Schulen im Landkreis haben die Chance, sich als Projektschule zu bewerben.

Schner Zu Overtoen.

Tirschenreuth, (jr) Der Landkreis Tirschenreuth und seine Schulen übernehmen damit eine Vorreiterrolle bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Ziel des Projekts ist es. Schüler beider Linder mit der jeweiligen anderen Sprache spielerisch vertraut zu machen. Partnerschule auf isschechischer Seite ist die Grundschule Sokolov. In der deutschen Grenzregion ist der Landkreis Tirschenreuth der einzige, der am Projekt mitmacht. Alle Schulen im Landkreis können sich für Projektgruppen bewerben, von der Förderschule bis zum Gymnasium. Zehn bekommen den Zuschlag. den Zuschlag.

Harald Ehm von der Euregio Egrensis überreichte an Landrat Wolfgang Lippert den Förderbe-scheid über 14300 Euro. Lippert, der erst kurz vor dem Termin aus Pilsen heimgekehrt war, sagter "Die Ober-pfalz und die Region Pilsen sind boo-mende Regionen", dies sei ihm heute wieder bewusst geworden. Viele der

Onternetmen natten Proteene, ge-nügend Fachkräfte zu bekommen. Nachholbedarf bestehe vor allem in den technischen Berufen. Mit dem Projekt "MINT goes Techmania" solle der Zugang zu technischen Berufen erleichtert werden.

Schlüsselqualifikationen im MINT-Bereich sind Mathematik, Informa-tik, Naturwissenschaft und Technik. Teilnehmen auf deutscher Seite kön-nen alle Schulklassen im Landkreis ab der vierten Klasse. Sie treffen sich don mit ihrer tschechischen Part-nerschule im Techmania Science Center in Pilsen. Dort können die Schüler die Welt entdecken, experi-mentieren und sich mit Wissenschaft und Technik vertraut machen. Ee gibt dort Hunderte interaktiver Exponate, eine wissenschaftlich-technische Show, Projektionen im 3D-Planetari-um sowie den interaktiven Globus "Science on a Sphere".

Geschäftsführer Ehm betonte, dass die Euregio im Auftrag des Freistaates Bayern europäische Mittel für kleinere Projekte aus Interreg-Programmen zur Verfügung stelle. Der Landkreis Tirschenreuth sei zum zweiten Mal am genzüberschreitenden MINT-Konzept mit dabei. Das Geld könne verwendet werden für Bussährten, Verpflegung und Sprachanimation. Zukunftscoach Andreas Büttner machte deutlich, dass Europa weiter zusammenwachsen müsse. "Unsere Schulkinder machen



Landrat Wolfgang Lippert (sitzend, links) nimmt den Förderbescheid von Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm entgegen. Bei der Übergabe mit dabei sind (stehend von links) Schulamtsdirektor Rudolf Kunz, Projektleiter Hilmar Fütterer, Zukunftscoach Andreas Büttner und Alexander Dietz von der Euregio Egrensis.

den Anfang, die haben keine Berührungsänigste. Das bringt Mehrwert
für unsere Region." Laut Büttner
kommen jeweils 250 Schüler aus
dem Landkreis und dem benachbarten Tschechien in den Genuss dieses
Projekts. Alexander Dietz von der Euregio Egrensis sagte, dass "die Techmania in Pilsen eine große Halle ist,
ideal für Schüler mit Interesse für
Physik und Chemie". Projektleiter
Hälmar Fütterer kündigte an, dass voraussichtlich im Januar im Waldsassener Gründerzentrum eine "MINT-

Garage eröffnet wird. Dafür werden studentische Hilfskräfte mit natur-wissenschaftlichen oder technischen Studienhintergrund als Betreuer ge-sucht. Studierende, die an den Sams-tagen in Waldsassen mitarbeiten wol-len, seien jederzeit willkommen und könnten sich bei ihm im Gründer-ventrum melden. Diefon (0652) zeintrum melden. Telefon (9652/ 921729. Schulamisdirektor Rudolf Kunz ermunterto die Schulen, sich für dieses Projekt zu melden. Die Be-rufsfindung werde dadurch erleich-

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 29.11.2018

Republik Korea lernt von der Euregio

Eine offizielle koreanische Delegation informiert sich beim Besuch in der Region. Sie bereitet sich auf die Wiedervereinigung in ihrem eigenen Land vor.

Von Peter Pirner

Marktredwitz - Deutschland hat reichlich Erfahrungen mit der Überwindung von Grenzen. Der Fall des Eisernen Vorhangs zwischen Ost-und Westeuropa im Jahr 1989 und in der Folge die Wiedervereinigung hat viele Entwicklungen ausgelöst. Auf genau diese Erfahrungen greift eine südkoreanische Delegation zu, die für zehn Tage die ehemaligen deutschen Grenzgebiete besucht. Die Reise ist als Wiedervereinigungs-Studi-enreise überschrieben. Thema sind die Einheitserfahrungen in Deutschland und seinen europäischen Nach-barn sowie die koreanischen Vorbereitungen auf die Wiedervereini-

Die Hanns-Seidel-Stiftung (Büro Korea) hat die Reise vermittelt und begleitet die Gruppe. Repräsentant Dr. Bernhard Seliger und Young-Soo Kim als Betreuer und Dolmetscher sind insbesondere für die Kontakte zu den deutschen Ansprechpartnern verantwortlich. Die koreanische Gruppe ist hochkarätig besetzt: Pro-fessor Dr. Min-Bon You ist Mitglied der Nationalversammlung, Professor

95 "Ich wünsche Ihnen und Ihrem Land ein gutes Vorankommen auf dem Weg zur Wiedervereinigung!" 66 Euregio Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm

Dr. Jin Shin arbeitet als Politikwis senschaftler an der Chungnam Nationaluniversität in Daejeon, Kyeri Park ist Lehrbeauftragte an der Hongik Universität in Seoul, Sun-Youn kim ist Abteilungsleiter im Wieder-vereinigungsministerium, Kyoung-Jai Cha ist Oberstleutnant der Atmee, und Bong-Ki Lee forscht im In-stitute for Peace Affairs.

Zum Reiseprogramm gehören die Umweltpolitik nach der deutschen Wiedervereinigung (bayerisches Umweltministerium), die oberfrän-



Die koreanische Delegation mit (von links): Young-Soo Kim, Harald Ehm (Vierter von links), Min-Bon You (Sechster von links), Robert Jodibauer (Achter von links) and Dr. Bernhard Seliger (rechts).

kische Grenzregion und die Wieder-vereinigung mit den Themen Wirt-schaft, Politik und Umwelt sowie ein Rundgang durch Eger als eine Stadt in der Grenzregion, Als wichtige Orte des Wiedervereinigungsprozesses werden Mödlareuth, Leipzig, Dres-den, Frankfurt/Oder, Potsdam und Berlin besucht. Ein Empfang im deutschen Bundestag und ein Tref-fen mit Dr. Burn-Goo Jong, Botschafter der Republik Korea in Berlin, be-enden die Wiedervereinigungs-Studienreise.

Eine der ersten Stationen war ein Vortrag bei der Euregio-Egrensis-Ar-beitsgemeinschaft in Marktredwitz. Geschäftsführer Harald Ehm referierte über die "Euregio Egrensis und die Rolle der Euro-Regionen in Mitteleuropa". Die Euregios förderten grenz-überschreitende Zusammenarbeit auf der privatrochtlichen Basis eines Vereins. Es gebe sie in ganz Mitteleuropa, sie seien nicht auf die ehemali-ge Ost-West-Grenze beschränkt. "Die

Euregio Egrensis wirkt im Gebiet Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen, hat also die regionalen Beziehungen Deutschlands zur Tschechischen Republik im Blick." Beson-ders interessierten sich die Südkoreaner für die konkreten Projekte. Harald Ehm stellte die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene, im Tourismus, im Rettungsdienst und bei der Feuerwehr vor. "Projekte für die Ju-gend stehen im Vordergrund." Die Gäste stellten Fragen nach der Finan-zierung des Schüleraustauschs oder danach, wie die sprachlichen Barrieren abgebout werden.

"Gab es denn schon vor der Grenzöffnung Kooperationen mit Tsche-chien?", "Welche Anknüpfungs-punkte gibt es bei Kunst und Kultur?", "Wie haben sich die geschäftli-chen Beziehungen entwickelt?" und "Wie sieht das Recht auf Freizügigkeit in der Praxis aus, das jedem EU-Bürger ermöglicht, in einem anderen EU-Land zu leben und zu arbeiten?" waren weitere Fragen. Auch der schwierige Umgang mit Schuld und Hass nach Flucht und Vertreibung (Stichwort Sudetendeutsche) nach dem Zweiten Weltkrieg wurde be-

Harald Ehm machte deutlich, dass die staatlichen Verträge mit dem Nachbarland Tschechien die Grund-lage für die Arbeit der Euregio Egrensis seien. Mit Leben vor Ort gefüllt würden sie durch Projekte und Maß-nahmen. Wichtig seien Menschen, die eine Idee verwirklichen wollen. "Die Finanzierung erfolgt oft über europäische Fördermittel, zum Beispiel aus den Interregio-Program-men", erläuterte Robert Jodibauer von der Fördermittel-Beratung der Euregio Egrensis. "Grenzüberschrei-tende Zusammenarbeit wird gut ge-fördert."

Euregio Egrensis umfasst 17 000 Quadratkilometer

Die grenzüberschreitende Organisation Euregio Egrensis wurde 1993 gegründet. Diesem Schritt war die Grün dung der drei Euregio-Egrensis-Ar-beitsgemeinschaften Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen vorausgegan-gen. Das Gebiet erstreckt sich auf rund 17000 Quadratkilometer und etwa zwei Millionen Einwohner.

Auf bayerischer Seite umfasst das Euregio-Gebiet die neun Landkreise Amberg-Sulzbach, Beyreuth, Hof, Kro-nach, Kulmbach, Neustadt/Waldnaab, Schwandorf, Tirschenreuth und Wunsiedel sowie die vier kreisfreien Städte Amberg, Bayreuth, Hof und Wei-den. Damit ist entlang der Grenze zu Tschechien die erste und zweite Landkreis-Reihe Oberfrankens und der nördlichen Oberpfalz vollständig in die Euregio integriert.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 04.12.2018

Bildband weckt Lust auf Entdeckertouren

und die Region Karlsbad bieten Einzigartiges für Besucher. Die Publikation "Hüben und Drüben" stellt viele Vorzüge der beiden Grenzregionen vor.

Hof - Der Verein Oberfranken Offen-siv hat im Hofer Rathaus das 128-seitige Buchmagazin "Hüben und Drüben" vorgestellt. Der Titel meint die Grenzregionen des östlichen Oberfrankens und die nordwestböhmi-sche Region Karlsbad. Der Untertitel "Böhmen und Franken für Entdecker" unterstreicht, dass es sich um eine der ersten grenzübergreifenden Publikationen handelt.

Dass es hier sowohl Gemeinsam-keiten als auch feine Unterschiede gibt, führt das Titelbild vor Augen und weckt dabei auch noch Appetit: Es zeigt einen böhmischen Hefeknödel und einen fränkischen Kloß. snodet und einen transschen Kobs. Im Kapttel, Spezialitäten in Böhmen und Franken* findet man die jeweili-gen Rezepte dazu. Das Werk wurde separat in deutscher und in tsche-chischer Fassung gedruckt. Auf der Internet-Seite www.

boehmen-franken.de kann man sich nach Auswahl der Sprache durch diese Kapitel klicken: Natur aktiv erleben – Båder und Quellen – Speziali-täten – Porzellan und Glas – Industriegeschichte - Zusammen leben, zusammen arbeiten - Orte und Ent-

deckertipps. "Wir haben Themen recherchiert, "Wir haben Themen recherchiert, die auf beiden Seiten Erzählerswer-tes bieten", betonte Projektleiterin Dr. Steffi Widera von Oberfranken Offensiv. Sie lobte die gute Zusam-menarbeit mit der bayerischen und böhmischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis. Die oberfränkische Regierungsprä-

sidentin Heidrum Piwernetz, die zu-



Sie präsentierten im Hofer Rathaus die neue 128-seitige Publikation "Hüben und Drüben" (von links): Chefredakteur Dr. Oliver van Essenberg vom Selekt-Verlag, Konsul Jan Kreuter vom Ischechtischen Generalkonsulat München, Projektleiterin Dr. Steffi Widera, Bürgermeister Eberhard Siller aus Hof, die beiden Vorsitzenden des Vereins Oberfranken Offensiv, Staatsministerin Melanie Huml und Regierungspräsidentin Heidrum Pfwernetz, Geschäftsführer Harald Ehm von der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Eurogio Egrensis und sein Ischechtischer Kollege Lubomir Korvár aus Karlsbad.

Foto: Rout

gleich eine der beiden Vorsitzenden von Oberfranken Offensiv ist, hob die guten Beziehungen zur böhmischen Seite hervor. Piwernetz erinnerte daran, dass das Buchprojekt

39 Mit dieser Publikation unterstützen wir die Wirtschaft bei der Akquise von Fachkräften. 66 Heidrun Piwernetz, Regierungspräsidentin

aus dem bayerisch-böhmischen Entwicklungsgutachten entstanden ist. Der Inhalt sei mehr als nur schöner Lesestoff.

Mit dieser Publikation unterstüt-"Mt dieser rubbkanon interstun-zen wir die Wirtschaft bei der Akqui-se von Fachkräften", betonte die Re-gierungspräsidentin. Das wunderba-re Produkt trage zum Ausbau der touristischen Beziehungen und zur Entfaltung der Regionen hüben und drüben bei. Begeistert vom Buch zeigte sich

Jan Kreuter vom tschechischen Generalkonsulat in München. Der Kon-sul erinnerte an die tausendjährige gemeinsame kulturelle Geschichte von Bayern und Böhmen. In der Zeit des Eisernen Vorhangs sei Bayern für die Tschechen eine Terra incognita die Eschechen eine Ferra incognita (umbekanntes Land) gewesen. Heute sei die Grenze eine Bereicherung, weil man dem anderen begegnen könne. "Das schafft Verständnis und Vertrauen", betonte der Konsul. "Das Buch und die Webseite sollen den Lesern nicht nur zeigen, wie viel Schö-nes, Spannendes und Überraschendes es auf beiden Seiten gibt, sondern ihnen auch ein hohen Nutzwert bieten", sagte Staatsministerin und Oberfranken-Offensiv-Vorsitzende

"Es war für uns eine große Ehre.

dass wir an diesem Projekt von Anfang an mitwirken konnten*, beton-te Geschäftsführer Harald Ehm von der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis. Sein tsche-chischer Kollege Lubomir Kovät aus Karlsbad lobte ebenfalls das gute Pro-jekt. "Wir haben dafür einen guten Koch gesucht, um die Spezialitäten in der böhmischen Küche vorzustel-len", berichtete Kovář. Mit der Cliefredaktion hat der Ver-

ein Oberfranken Offensiv Dr. Oliver van Essenberg vom Selekt-Verlag aus Bamberg betraut, der laut Projektleiterin Widera mit seiner Buchreihe "Lebensart genießen" eine gute Referenz vorweisen könne. "Dieses Buch richtet sich nicht an Bustouristen, die eine Region in drei Stunden besuchen möchten, sondern an Menschen, die eine nähere Beziehung zu dieser Gegend suchen", betonte van Essenberg, "Pür alle, die Schönes erleben, entdecken, genicßen und ein-kaufen möchten", brachte es der Ver-lags-Chef auf den Punkt.

Der Gastgeber, Bürgermeister Eber-hard Siller von Hof, hob die gutnachbarschaftlichen Beziehungen zu Böhmen hervor. Seit 2004 pflegt Hof eine Städtepartnerschaft mit Eger, und seit 2010 arbeitet man mit Karlsbad im Bereich der Städteplanung zusammen. Diese drei Städte findet der Leser übrigens im Kapitel der Städte, die man unbedingt einmal besucht haben sollte.

Gedruckt und online

Das 128-seitige Magazinbuch "Hüben und drüben" liegt in den Tourist-Informationen aus und ist kostenios. Die Internetseite enthält

www.boehmen-franken.de

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 08.12.2018

Werkstatt-Tage sollen Partnerschaften anstoßen

Ein Wochenende lang sollen sich Kulturschaffende aus Bayern und Tschechien austauschen. Die Euregio Egrensis fördert das Projekt.

Wunsiedel - Über ein Weihnachtsgeschenk durfte sich der Zweckver-band Fichtelgebirgsmuseen freuen: Harald Ehm, der Geschäftsführer der Euregio Egrensis, überreichte persön-lich den Förderbescheid für das Projekt _Wer sind Wir? Werkstatt zum culturellen Austausch*, das die Fichtelgebirgsmuseen mit dem Stadtmuseum Franzensbad durchführen, an den Zweckverbandsvorsitzenden, Landrat Dr. Karl Döhler.

Durch die Förderung aus dem Dis-positionsfonds der Euregio Egrensis, positionistorius der Euregio Egrensis, der aus EU-Mittelin des Interneg-Pro-gramms "Freistaat Bayern – Tsche-chische Republik 2014-2020" ge-speist wird, können zahlreiche inno-tialine Vielengen in der Scherensische Inno-tialine Vielengen in der Vielen von vative Kleinprojekte im Grenzraum unterstützt werden. Projektleiterin Diana Nitzschke von den Fichtelge-birgsmuseen freute sich über die Nachricht, dass die Euregio Egrensis unter anderem das Kleinprojekt-fördert, das dem grenzüberschrei-tenden Austausch und der Vernetzung von deutsch-tschechischen Kurist- und Kulturschaffenden die-

Es handle sich dabei um eine Wo-chenend-Werkstatt, die am 28. und 29 Marz mit etwa 50 deutschen und tschechischen Vertretern aus Kunst, Kultur, Verwaltung und Vereinen stattfinden werde. erläuterte Nitzschke, Im Rahmen der Werkstatt "Wer sind Wir?/Kdo jame?" würden Kulturschaffende an jeweils einem

Tag in Wurstedel und in Franzens-bad ihre Projekte und Arbeiten vorstellen. Begleitend hierzu werde ein "Marktplatz der Ideen" zur Präsenta-tion aller Teilnehmer veranstaltet.

Auf deutscher Seite habe man die Leader-Aktionsgruppen (LAG) aus Oberfranken als Partner ins Boot geholt. "Christine Lauterbach, die Ge-schäftsführerin der "LAG Fichtelge-birge Innovativ", hat eine Zusammenarbeit angeregt, um eine Vernet-zung von deutschen und tsche-chischen Leader-Aktionsgruppen zu erreichen", sagte Projektleiterin Nitzschke.

In einem "Entwicklungscafé" soll-te den LAG die Möglichkeit gegeben werden, sich mit ihren Entwicklungsstrategien zu präsentieren. Gleichzeitig sollen über die Grenze hinweg Kontakte entstehen, um so auch Partner für künftige Projekte zu gewinnen. Die Leader-Aktionsgrup-

en stehen dabei auch für Fragen zur Umsetzung von Projekten und För-

dermöglichkeiten zur Verfügung. Im Vordergrund des Werkstatt-Wo chenendes soll vor allem der Austausch der Teilnehmer stehen, die an-hand praktischer Beispiele Möglichkeiten und Grenzen für eine grenz-

55 Wir freuen uns, dass wir diese grenzüberschreitende Projekt fördern können. 66 Geschäftsführer Harald Ehm, Euregio Egrensis

überschreitende Zusammenarbeit thematisieren sollen. Daneben will man Mechanismen und Herausfor derungen für die Schaffung nachhal-tiger Projekte in den Fokus nehmen, die die Förderung der sprachlichen Verständigung beinhalten. "Mit den Werkstatt-Tagen wollen wir eine Ge-

nerierung von langfristigen Partnerschaften zwischen deutschen und tschechischen Kultureinrichtungen, einzelnen Kulturschaffenden sowie Leader-Aktionsgruppen foecieren*, kündigte Diana Nitzschke an.

Stipán Karel, der Direktor des Stadtmuseums Franzensbad, bedauerte, dass es zwar immer wieder Ansătze für eine deutsch- beziehungsweise bayerisch-tschechische Zusam-menarbeit gebe, viele Projekte jedoch oft nicht weiterverfolgt würden. Es fehle hier eine Plattform, wo beide Seiten sich begegnen könnten, um Kontakte aufzunehmen und zu flegen, sagte er. Mit dem Projekt wolle man auslo-

ten, wo es Ansätze für Kooperationen gebe, stellte die Leiterin der Fichtelgebirgsmuseen, Dr. Sabine Zehentmeier-Läng fest. Zusammen mit den Leader-Aktionsgruppen will man in Erfahrung bringen, wo man erfolg-

versprechend ansetzen könne. Man habe immer wieder Kontaktanfragen aus Tschechien, sagte Geschäftsführerin Christine Lauterbach, bisher sei es jedoch bei einmaligen Kontakten geblieben. Die LAG Fichtelgebirge Innovativ sei daher sehr interessiert daran, sich an diesem Projekt zu be-teiligen. Im Zuge des Werkstatt-Wochenendes will man den LAG aus Oberfranken und Tschechien die Möglichkeit geben. ihre Entwicksogioniset geben, thre Entwick-lungsziele und Titigkeitsschwer-punkte dazustellen. So könnten eine Vernetzung und Kooperationen zwischen den LAG auf beiden Seiten entstehen.

Diana Nitzschke betonte, dass das Wochenende vor allem breiten Raum für die Kommunikation unter den Beteiligten bieten solle. Hierfür stünden Dolmetscher zur Verfügung, die nicht nur Gesprächsrunden, sondern auch Gespräche im kleinen Rahmen direkt begleiten könnten.

Geschäftsführer Harald Ehm informierte, dass die Euregio Egrensis die Möglichkeit habe, im Auftrag des Freistaates mit EU-Mitteln kleine und mittlere Projekte zu fördern. Das Partnerschaftsprojekt, das der Zweckverband Fichteigebirgsmuseen als Projektitäger zusammen mit dem städtischen Museum Franzensbad durchführen werde, habe ein Ge-samtvolumen von rund 14500 Euro. Hierfür erhalte der Zweckverband nun einen Zuschuss von 12300 Euro aus EU-Mitteln. Es sei wichtig, dass die Projekte von den Partnern auf der Frojekte von den Farthern auf deutscher und tschechtischer Seite gemeinsam geplant und umgesetzt würden. Ehm: "Wir freuen uns, dass wir als Euregio Egrensis dieses gute grenzüberschreitende Partnerschaftsprojekt fördern können." D. H.



Projektleiterin Diana Nitzschke, Museumsleiterin Dr. Sabine Zehentmeier-Lang, Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm, Landrat Dr. Karl Döhler, der Vorsitzende des Zweckverbandes Fichbelgebirgsmuseen, Stipán Karel, der Dire museums Franzensbad, und Christine Lauterbach, die Geschäftsführerin der LAG Fichtelgebirge Innovativ.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 21.12.2018

Neuer Präsident für Euregio Egrensis

Asch. (nt/az) Patrik Pizinger, Bür-germeister der westböhmischen Stadt Chodov (Chodau), steht für die nachsten zwei Jahre als Präsi-dent an der Spitze der Euregio Egrensis. Wie der Verein am Don-Egrensis. Wie der Verein am Don-nerstag mitteilte, ist er damit ge-meinsamer Repräsentant aller drei Euregio-Arbeitsgemein-schaften. Bei einem Treffen von Vertretern der drei Teilregionen. Bayern. Böhmen und Sachsen/ Thüringen im böhmischen Asch übergah der Landrat des Vogtübergab der Landrat des Vogt-landkreises, Rolf Keil, den Staffelstab turnusgemäß an die tsche-chische Seite der Euregio.



Patrik Pizinger. 88d: furegio Egrensis

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 21.12.2016

IMPRESSUM

Herausgeber: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. Fikentscherstr. 24 95615 Marktredwitz

Konzeption und Text: Harald Ehm, Geschäftsführer Alexander Dietz, stv. Geschäftsführer Linda Zeller, Wiss. Mitarbeiterin Robert Jodlbauer, Fördermittelberater Monika Langová, Netzwerk- und Projektmanagement

Fotos:

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Repräsentanz des Freistaats Bayern in Prag

Graphik:

Fördergebiet Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014-2020 (INTERREG V): Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Gestaltung | Druck: buero arndt schatz, Selb | Spintler-Druck, Weiden i. d. Opf.

Marktredwitz, Dezember 2018





Gender-Hinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Publikation i.d.R. die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Ausführungen gelten in gleicher Weise für die weibliche Fassung.

